

20
21



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021

Wüstenrot & Württembergische AG

Wüstenrot & Württembergische AG

Kennzahlenübersicht

W&W-Konzern (nach IFRS)

Konzernbilanz		30.6.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	in Mrd €	75,1	76,5
Kapitalanlagen	in Mrd €	49,3	51,3
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	in Mrd €	10,4	12,4
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	in Mrd €	24,9	25,8
Baudarlehen	in Mrd €	23,3	22,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	22,6	22,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	38,8	39,4
Eigenkapital	in Mrd €	4,9	5,1
Eigenkapital je Aktie	in €	51,90	53,80

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	1 323,0	732,6
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	2 361,4	2 173,2
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	-2 643,1	-1 995,3
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	282,6	163,6
Konzernüberschuss	in Mio €	196,2	107,0
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	-129,1	139,7
Ergebnis je Aktie	in €	2,08	1,14

Sonstige Angaben		30.6.2021	31.12.2020
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Arbeitskapazitäten)		6 366	6 473
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl der Arbeitsverträge)		7 571	7 666

Vertriebskennzahlen		1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Konzern			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	2 731,4	2 513,5
Neugeschäft Baufinanzierung Inland (inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch)	in Mio €	3 649,9	3 204,2
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	337,0	281,4
Segment Wohnen			
Brutto-Bausparneugeschäft	in Mio €	6 065,3	6 157,0
Netto-Bausparneugeschäft	in Mio €	5 014,3	5 084,9
Segment Personenversicherung			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 328,4	1 191,1
Neubeiträge	in Mio €	535,5	377,1
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 413,8	1 327,1
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	197,2	162,8

Wüstenrot & Württembergische AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	4
Wirtschaftsbericht	4
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	13
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht	18
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss	20
Konzernbilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	71
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	72

Wüstenrot & Württembergische AG

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffenen Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens belasteten die deutsche Wirtschaft auch noch in den ersten Monaten des laufenden Jahres. Im ersten Quartal 2021 ging das Bruttoinlandsprodukt im Zuge dessen um 2,1 % zurück. Ein Belastungsfaktor war dabei weiterhin die Beeinträchtigung der privaten Konsumnachfrage, insbesondere bei kontaktintensiven Dienstleistungen. Im zweiten Quartal hellten sich die Konjunkturaussichten angesichts sinkender Infektionszahlen, deutlicher Impfortschritte und den damit verbundenen Lockerungen bei den Restriktionen auf.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten stiegen die Renditen langfristiger Bundesanleihen im ersten Halbjahr 2021 moderat. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zog von - 0,57 % zum Jahreswechsel auf - 0,21 % Ende Juni an. Wichtigste Ursachen für diesen Zinsanstieg waren zum einen die allmähliche Aufhellung der Konjunkturaussichten als Folge einer sich bessernden Corona-Lage und zum anderen ein spürbarer Anstieg der Inflationsrate im ersten Halbjahr 2021. Die Anleihemärkte reagierten auf diese Entwicklungen mit schwächeren Anleihekursen und anziehenden Renditen. Die kurzfristigen Zinssätze entwickelten sich deutlich moderater. So zog die Rendite zweijähriger Bundesanleihen im ersten Halbjahr 2021 nur leicht von - 0,70 % auf - 0,66 % an.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten ein erfreuliches erstes Halbjahr 2021. So stieg der DAX um 13,2 % und erreichte dabei mehrfach neue historische Rekordstände. Begünstigt wurde die Kursentwicklung an den europäischen Aktienmärkten ebenfalls von der Aufhellung der Konjunkturperspektiven als Folge einer verbesserten Corona-Lage. Auch die Berichte der Unternehmen zur aktuellen Geschäftsentwicklung wurden vom Markt mehrheitlich positiv aufgenommen, da sie zumeist von einer deutlichen Erholung der Umsätze und Gewinne

gekennzeichnet waren. Schließlich behielt die EZB bislang ihre sehr expansive geldpolitische Ausrichtung bei, sodass das monetäre Umfeld für die Aktienmärkte weiterhin sehr günstig ausfiel.

Branchenentwicklung

Das Brutto-Bausparneugeschäft in der Branche stieg im ersten Halbjahr 2021 leicht. Die sich aufhellenden wirtschaftlichen und Beschäftigungsperspektiven und nicht zuletzt die erhöhte Wohnungsbauprämie trugen zur Belebung des Neugeschäfts bei.

Das Neugeschäft der privaten Wohnungsbaufinanzierung bewegte sich im ersten Halbjahr 2021 über dem Vorjahresniveau. Die privaten Haushalte nahmen rd. 145 Mrd € (Vj. rd. 137 Mrd €) an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Wesentliche Treiber für das Baufinanzierungsgeschäft waren die erneut günstigen Hypothekenzinsen sowie die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage. Ein negativer Einfluss der Coronavirus-Pandemie auf das Baufinanzierungsgeschäft war nicht festzustellen. Im Gegenteil haben die Erfahrungen der letzten Monate bei vielen Haushalten in Miete den Wunsch nach Wohneigentum noch verstärkt. Auch für das Gesamtjahr 2021 gehen wir von einem Markt privater Wohnungsbaufinanzierungen über dem Vorjahresniveau aus.

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das erste Halbjahr 2021, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV).

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen fiel der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2021 um 4,3 % auf 21,0 (Vj. 22,0) Mrd €. Dabei sank das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag um 6,9 %, das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung hingegen stieg um 14,1 %. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 % und erreichten 50,1 (Vj. 51,2) Mrd €.

Auch wenn die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin spürbar sind, geht der GDV in der Schaden-/Unfallversicherung von einem moderaten Beitragszuwachs von 1,9 (Vj. 2,3) % aus. Mit den zunehmenden Lockerungen der Pandemie-bedingten Einschränkungen ist mit einer Normalisierung des Mobilitätsverhaltens und damit einhergehend mit einem steigenden Schadenaufwand in der Kraftfahrtversicherung zu rechnen. Gleichzeitig haben die zahlreichen Unwetter im Juni und Juli – insbesondere die

Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen – nach ersten vorläufigen Schätzungen Milliarden-schäden in der Branche verursacht. Der Schadenaufwand wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr signifikant ansteigen.

W&W-Aktie

Die W&W-Aktie wies im ersten Halbjahr 2021 eine schwankungsarme Aufwärtsentwicklung auf. Ausgehend von einem Jahresschlusskurs 2020 von 16,52 € überschritt sie dabei Anfang März die 18-€-Marke. Ein erfreulicher Quartalsbericht des Unternehmens und positive Analystenkommentare sorgten dann Mitte Mai für einen weiteren Kursschub. Die Anhebung der Jahresgewinnprognose durch das Unternehmen im Juni ließ die W&W-Aktie auf Werte über 19 € steigen. Zum Ende des ersten Halbjahrs notierte die W&W-Aktie schließlich bei 19,32 €. Damit errechnet sich ein Kursanstieg um 16,9 %. Berücksichtigt man die Dividendenausschüttung in Höhe von 0,65 €, ergibt sich für den Berichtszeitraum eine Gesamtperformance von 20,9 %. Der Euro STOXX Banken verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Kursanstieg um 27,0 %, der Euro STOXX Versicherungen um 6,7 %.

Ausblick

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft hängt weiterhin vom zukünftigen Verlauf der Coronavirus-Pandemie ab. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Neuinfektionszahlen wieder auf einem niedrigen Niveau, und der Impfprozess hatte Fortschritte gemacht. Dies ermöglichte der Politik, die einschneidenden Einschränkungen des Alltags und der wirtschaftlichen Aktivität zu lockern. Diese Entwicklung sorgte für eine deutlich optimistischere Stimmung der Unternehmen. Die private Konsumnachfrage wird in den kommenden Monaten von der weitgehenden Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen profitieren. Der Industriesektor weist auch wieder positive Zuwachsraten als typisches Merkmal einer konjunkturellen Erholung aus. In Deutschland wird für 2021 ein Wirtschaftswachstum im Bereich von 3 % bis 4 % prognostiziert. Sollte sich die Pandemielage in den nächsten Monaten wieder eintrüben, falls z. B. die Delta-Virusvariante auch in Deutschland zu höheren Neuinfektionszahlen führt und neue Lockdown-Maßnahmen erforderlich wären, würde der konjunkturelle Ausblick dementsprechend negativer ausfallen.

Wir rechnen damit, dass die kurzfristigen Zinsen auf absehbare Zeit weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Zentrale Ursache hierfür ist die Zusicherung der führenden Notenbanken, die Leitzinsen selbst bei einer konjunkturellen Erholung und einem temporären Überschreiten ihrer Inflationszielwerte noch geraume Zeit auf ihrem Krisenniveau zu belassen. Die Zentralbanken unterstellen dabei, dass sich die derzeitigen Inflationsbefürchtungen an den Kapitalmärkten in absehbarer Zeit wieder verflüchtigen werden. Mit Blick auf das Jahresende 2021 rechnen wir somit trotz des gegenwärtigen Konjunkturaufschwungs und der aktuell höheren Preissteigerungsraten mit nur moderat veränderten Zinssätzen in Deutschland und damit mit einem Fortbestand des Niedrigzinsumfelds.

Mehrere Faktoren sprechen auch im zweiten Halbjahr 2021 für eine Fortsetzung des positiven Kurstrends an den Aktienmärkten. Zum einen wird ein sehr dynamisches Wachstum der deutschen und europäischen Wirtschaft im zweiten Halbjahr als Folge der weitgehenden Aufhebung der Wirtschaftsrestriktionen erwartet. Hieraus resultieren ein sehr freundlicher Gewinnausblick der Unternehmen und eine hohe Attraktivität von Aktien. Zum anderen besteht mit den anhaltend rekordtiefen Leitzinsen und den fortgesetzten Anleihekäufen der EZB ein weiterhin sehr expansives monetäres Umfeld für die Finanzmärkte. Da diese Rahmenbedingungen schon länger bestehen, ist bereits ein sehr hohes Bewertungsniveau erreicht, und der weitere Spielraum für Kursgewinne könnte begrenzt ausfallen. Wahrscheinlichstes Szenario für die kommenden Monate stellen moderate Kurssteigerungen dar. Sollte es jedoch zu unerwartet negativen Entwicklungen, z. B. einer erneuten Verschärfung der Coronavirus-Pandemie als Folge von Virusmutationen kommen, ist auch eine deutliche Kurskorrektur an den Aktienmärkten nicht ausgeschlossen.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juni 2021 erneut die Ratings mit stabilem Ausblick bestätigt. Die Kerngesellschaften innerhalb des W&W-Konzerns verfügen somit weiterhin über ein „A“-Rating, die Holding-Gesellschaft W&W AG erhält wie bisher ein „BBB+“-Rating. Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG wird weiterhin mit „A-1“ bewertet.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierten Nachranganleihen der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergische Lebensversicherung AG werden nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Ratings Standard & Poor's

	Financial Strength	Issuer Credit Rating
W&W AG	BBB+ outlook stable	BBB+ outlook stable
Württembergische Versicherung AG	A- outlook stable	A- outlook stable
Württembergische Lebensversicherung AG	A- outlook stable	A- outlook stable
Wüstenrot Bausparkasse AG		A- outlook stable

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Die anhaltenden Einschränkungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie verzögerten Anfang des ersten Halbjahrs 2021 zunächst die wirtschaftliche Erholung. Sinkende Infektionszahlen, der zunehmende Impffortschritt sowie Lockerungen führten danach zu einer Aufhellung der wirtschaftlichen Aussichten. An den Kapitalmärkten zeigten sich neue Höchststände bei Aktienindizes sowie steigende Zinsen infolge verbesserter Konjunkturaussichten und höherer Inflationserwartungen.

Im Zuge dieser Entwicklungen stieg der W&W-Konzernüberschuss zum 30. Juni 2021 auf 196,2 (Vj. 107,0) Mio € stark an.

Positiv wirkte hierbei auch die Aktienmarktentwicklung, die zu Steigerungen im Bewertungsergebnis führte. In der Schaden-/Unfallversicherung war auch infolge des Lockdowns eine erneut niedrige Schadenquote zu verzeichnen, obwohl die Häufung von Elementarschäden im Juni Brems Spuren im Ergebnis hinterlassen hat.

Zudem werden auch die Unwetter im Juli, insbesondere die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die Schadenquote des dritten Quartals negativ beeinflussen. Gleichwohl ist die Belastung durch unser Rückversicherungsprogramm begrenzt.

Zusammensetzung Konzernüberschuss

in Mio €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Segment Wohnen	24,9	39,6
Segment Personenversicherung	28,3	10,7
Segment Schaden-/Unfallversicherung	133,4	62,4
Alle sonstigen Segmente/Überleitung	9,6	-5,7
Konzernüberschuss	196,2	107,0

Auch bei den Vertriebs- und Beitragskennzahlen waren positive Entwicklungen zu verzeichnen. In der Baufinanzierung gelang eine deutliche Absatzsteigerung um rund 14 %. Das Brutto-Bausparneugeschäft bewegte sich nahezu auf Vorjahresniveau. Die gebuchten Bruttobeiträge

im Geschäftsfeld Versichern konnten sowohl in der Schaden-/Unfallversicherung, als auch in der Personenversicherung ebenfalls deutlich erhöht werden.

Kennzahlen Konzern

	1.1.2021 bis	1.1.2020 bis	Veränderung
	30.6.2021	30.6.2020	
	in Mio €	in Mio €	in %
gebuchte Bruttobeiträge (Schaden-/Unfallversicherung)	1 413,8	1 327,1	6,5
gebuchte Bruttobeiträge (Personenversicherung)	1 328,4	1 191,1	11,5
Baufinanzierung (inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch)	3 649,9	3 204,2	13,9
Brutto-Bausparneugeschäft	6 065,3	6 157,0	-1,5

W&W Besser!

Innovation, Digitalisierung und Kundennähe bleiben wichtige Eckpfeiler, um die Wettbewerbsfähigkeit der W&W-Gruppe in dem anhaltend schwierigen Marktumfeld zu stärken. Der W&W-Konzern verfolgt weiterhin die strategische Initiative W&W Besser! und fokussiert sich auf vier Stoßrichtungen:

- Kunden und Mitarbeiter begeistern.
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten.
- Neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden noch besser betreuen.
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

Im ersten Halbjahr 2021 setzte der W&W-Konzern die strategischen Projekte und Effizienzmaßnahmen weiter konsequent um:

Im Geschäftsfeld **Wohnen** wird mit dem Projekt #Wohnen 4.0 auf gestiegene Kundenanforderungen eingegangen. Ziele sind noch schnellere Kreditentscheidungen, sofortige Verarbeitungen und weiter optimierte Prozesse bei beratungsintensiven Individuallösungen. Hiermit wird der Anspruch, erster Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden rund um ihre Immobilie zu sein, unterstrichen.

Mit dem Projekt Ausbau Immobilien legte die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) im März 2021 den Grundstein auf dem zweiten Baufeld im Wohnquartier Südcampus in Bad Homburg. Bis Ende 2022 entstehen dort eine städtische Kindertagesstätte (Kita) für sechs Gruppen auf ca. 1 100 Quadratmetern sowie 40 Eigentumswohnungen, die als Taunus-Terrassen vertrieben werden. Insgesamt errichtet die WHS auf dem ehemaligen DuPont-Gelände mehr als 500 Wohnungen in 27 Häusern. Die ersten Bewohner ziehen voraussichtlich Anfang 2022 ein. Die Fertigstellung des gesamten Quartiers ist spätestens Anfang 2024 vorgesehen.

Im Geschäftsfeld **Versichern** hat die Württembergische Versicherung AG Anfang 2020 das Projekt „Komposit.Besser!“ gestartet, um das Geschäft mit den Schaden- und Unfallversicherungen weiterzuentwickeln. Das Veränderungsprogramm geht aktuell von der Strategie- in die Umsetzungsphase, hohe Investitionen sind für die nächsten fünf Jahre eingeplant. Ein Großteil fließt in die neue IT-Plattform Sirius, um Produkt- und Prozesswelten neu und flexibler zu gestalten. Digitalisierung und Automatisierung sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den nötigen Freiraum schaffen, Service exzellent zu leben.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat eine neue digitale Verwaltungsplattform „Württembergische bAVnet“ eingeführt. Diese ermöglicht Firmenkunden, die betriebliche Altersversorgung (bAV) ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einfache und effiziente Art digital zu führen. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Xempus, einem renommierten Technologieanbieter für die Digitalisierung der betrieblichen Altersversorgung, der bislang unter dem Namen xBAV firmierte.

Im Geschäftsfeld **brandpool** hat die Adam Riese GmbH mit einer neuen Wohngebäudeversicherung ihre Expansion weiter vorangetrieben. Die Wohngebäudeversicherung mit drei Tariflinien ist das sechste Produktangebot der Digitalmarke der W&W-Gruppe. Sie ergänzt das bisherige Angebot aus Privathaftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat-, Unfall- und Hundehalterhaftpflichtversicherung um einen weiteren wichtigen Baustein und erschließt damit einen noch breiteren Kundenkreis.

Für ihren digitalen Auftritt und die konsequente Markenführung wurde die Digitalmarke der W&W-Gruppe Adam Riese vom German Brand Institute und Rat der Formgebung als „Digital Brand of the Year“ in der Kategorie „Best of Best Excellent Brands“ ausgezeichnet. Die Markenidentität entwickelt sich seit vier Jahren konsequent weiter

und begleitet den Wachstumskurs von Adam Riese mit jetzt bereits rund 200 000 Kundinnen und Kunden, sechs Versicherungsprodukten und einer gewachsenen Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zusätzlich erhielt Adam Riese für exzellente Leistungen noch Gold in der Kategorie „Excellent Brands – Insurance“.

W&W-Gruppe unterzeichnet „Charta der Vielfalt“

Die W&W-Gruppe setzt mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ein klares Zeichen für Toleranz in der Arbeitswelt und verpflichtet sich zur Förderung von Diversität im Unternehmen. Damit ergänzt die W&W-Gruppe die weiteren Maßnahmen, die sie bereits im Bereich „Diversity“ unternimmt. Hierzu zählen zum Beispiel eine freiwillige Quote zur Förderung von Frauen, Karriereberatung und Coaching-Programme sowie diverse Arbeitszeitmodelle und Maßnahmen zur Unterstützung lebensphasenorientierter Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Schaffung eines von Chancengleichheit und Toleranz geprägten Arbeitsklimas ist zudem im Verhaltenskodex der W&W-Gruppe festgehalten.

Nachhaltigkeit

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben – für die aktuellen und nachfolgenden Generationen, in deren Verantwortung wir uns sehen.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragestellungen in der Branche haben wir uns der Finanzplatzinitiative „Stuttgart Financial“ angeschlossen. Damit wollen wir dabei unterstützen, den Finanzplatz Stuttgart mit einer langfristigen Strategie als führenden Finanzplatz Deutschlands im Bereich Sustainability & Sustainable Finance zu positionieren.

Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 30. Juni 2021 stieg der Konzernüberschuss nach Steuern auf 196,2 (Vj. 107,0) Mio €.

Das Finanzergebnis erhöhte sich deutlich auf 1 323,0 (Vj. 732,6) Mio €. Es setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Das laufende Ergebnis ging auf 524,5 (Vj. 560,3) Mio € zurück. Die Dividendenerträge stiegen deutlich an. Dagegen wirkten sich geringere Zinsen für Neu- und Wiederanlagen belastend auf das Zinsergebnis aus. Außerdem wurde ein freiwilliger außerordentlicher Trägerzuschuss an die Pensionskasse der Württembergischen in Höhe von 40 Mio € geleistet, um unsere zukünftigen Verpflichtungen weiter abzusichern. Bereinigt um diesen Einmaleffekt bewegte sich das Ergebnis auf Vorjahresniveau.
- Das Ergebnis aus der Risikovorsorge verbesserte sich auf - 8,4 (Vj. - 54,0) Mio €. Das Vorjahresergebnis war stark von der Pandemie-bedingten Erhöhung der Risikovorsorge bei Baudarlehen und Wertpapieren betroffen.
- Das Bewertungsergebnis lag bei 355,1 (Vj. - 438,2) Mio €. Auch diese Steigerung war durch die Marktverwerfungen infolge der Coronavirus-Pandemie im Vorjahr beeinflusst. Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die Gegenbewegung an den Aktienmärkten dagegen weiter fortgesetzt. Entsprechend positiv entwickelte sich das Bewertungsergebnis der Aktien, alternativen Investments und fondsgebundenen Lebensversicherungen im Vorjahresvergleich.
- Das Veräußerungsergebnis erreichte 451,7 (Vj. 664,4) Mio €. Insbesondere bei Rentenpapieren nahm das Veräußerungsvolumen ab.

Das Provisionsergebnis betrug - 253,3 (Vj. - 240,3) Mio €. Darin wirkten sich insbesondere höhere Betreuungsprovisionen infolge der insgesamt erfreulichen Bestandssteigerung in der Sachversicherung aus.

Die verdienten Nettobeiträge konnten um 188,2 Mio € auf 2 361,4 (Vj. 2 173,2) Mio € gesteigert werden. Sowohl in der Schaden-/Unfallversicherung als auch in der Personenversicherung wurden deutliche Steigerungsraten erreicht.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto) stiegen auf 2 643,1 (Vj. 1 995,3) Mio €. Dieser Anstieg resultierte aus der Personenversicherung, wo die Versicherungsnehmer über die Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen am positiven Finanzergebnis beteiligt werden. In der Schaden-/Unfallversicherung führten die Elementarereignisse der letzten Juniwoche insbesondere in Süd- und Südwestdeutschland zu hohen Sachschäden. Trotzdem war der Schadenverlauf im ersten Halbjahr 2021 im Mehrjahresvergleich insgesamt weiterhin positiv.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten durch ein weiterhin konsequentes Kostenmanagement und durch Corona-bedingte Einsparungen wie geringere Reise- und Beratungskosten bei 516,7 (Vj. 516,4) Mio € konstant gehalten werden. Die Personalaufwendungen erhöhten sich jedoch, auch infolge der tariflichen Gehaltssteigerungen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income) lag zum 30. Juni 2021 bei - 129,1 (Vj. 139,7) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich des Sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income – OCI) zusammen.

Das OCI lag zum 30. Juni 2021 bei - 325,3 (Vj. 32,7) Mio €. Der Zinsanstieg im Verlauf des ersten Halbjahrs 2021 wirkte sich belastend auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren und Namenstiteln aus. Deren unrealisierte Verluste beliefen sich auf - 441,1 (Vj. 67,0) Mio €. Positiv wirkte sich der Zinsanstieg dagegen bei den Pensionsrückstellungen aus. Die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge beliefen sich auf 115,8 (Vj. - 15,3) Mio €.

Segment Wohnen

Neugeschäft

Das Neugeschäft in der Baufinanzierung (Annahmen) konnte um 17,4 % auf 2 308,1 (1 965,8) Mio € gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der Vermittlungen ins Fremdbuch stieg das Neugeschäft ebenfalls deutlich auf 3 621,0 (Vj. 3 174,2) Mio €. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat den eingeschlagenen Wachstumskurs nachhaltig fortgesetzt und entwickelte sich damit weiter deutlich besser als der Markt.

Kennzahlen Neugeschäft

	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Baufinanzierung (Annahmen)	2 308,1	1 965,8	17,4
Baufinanzierung (inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch)	3 621,0	3 174,2	14,1
Brutto-Neugeschäft	6 065,3	6 157,0	-1,5
Netto-Neugeschäft	5 014,3	5 084,9	-1,4

Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) nach Bausparsumme lag mit 5 014,3 (Vj. 5 084,9) Mio € leicht unter dem Vorjahr, entwickelte sich jedoch ebenfalls besser als der Markt.

Ertragslage

Das Ergebnis im Segment Wohnen verringerte sich auf 24,9 (Vj. 39,6) Mio €. Im Vorjahr war ein Sonderertrag aus der Erstkonsolidierung der Aachener Bausparkasse AG enthalten.

Das Finanzergebnis stieg auf 193,2 (Vj. 190,2) Mio €. Folgende Punkte waren dafür verantwortlich:

- Das laufende Ergebnis sank auf 115,7 (Vj. 134,8) Mio €. Geringere Erträge aus Baudarlehen infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnten durch rückläufige Zinsaufwendungen nicht vollständig kompensiert werden.
- Das Risikovorsorgeergebnis verbesserte sich auf - 7,4 (Vj. - 35,0) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr Pandemie-bedingt gebildete Risikovorsorge für Baudarlehen zurückzuführen.
- Das Bewertungsergebnis betrug 42,3 (Vj. 12,3) Mio €. Der Zinsanstieg im ersten Halbjahr führte zu einem verbesserten Ergebnis aus der Abzinsung der bautechnischen Rückstellungen (Bonusrückstellungen). Gegenläufig entwickelte sich das Bewertungsergebnis der zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Derivate.
- Das Veräußerungsergebnis sank auf 42,7 (Vj. 78,1) Mio €.

Das Provisionsergebnis stieg auf 3,0 (Vj. 0,6) Mio €. Höhere Provisionserträge aus dem Ende 2020 neu eingeführten Wohnsparen-Tarif trugen zu dieser Entwicklung bei.

Die Verwaltungsaufwendungen betragen 168,2 (Vj. 162,9) Mio €. Die Sachaufwendungen stiegen im Wesentlichen infolge höherer Beiträge zur Bankenabgabe und Einlagensicherung.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis erreichte 9,7 (Vj. 21,3) Mio €. Im Vorjahreszeitraum enthalten waren hierin der negative Unterschiedsbetrag aus dem Kauf der Aachener Bausparkasse AG von 25,0 Mio € sowie gegenläufig die in diesem Zusammenhang gebildete Restrukturierungsrückstellung von 11,2 Mio €.

Segment Personenversicherung

Neugeschäft/Beitragsentwicklung

Der Neubeitrag im Personenversicherungssegment konnte um 42,0 % auf 535,5 (Vj. 377,1) Mio € gesteigert werden. Die Einmalbeiträge wuchsen um 154,2 Mio € auf 484,6 (Vj. 330,4) Mio €. Auch die laufenden Beiträge in der Lebensversicherung lagen mit 46,6 (Vj. 42,6) Mio € über dem Vorjahreswert.

Kennzahlen Neugeschäft

	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Neubeitrag	535,5	377,1	42,0
Einmalbeitrag Leben	484,6	330,4	46,7
Laufender Beitrag Leben	46,6	42,6	9,4
Jahresneubeitrag Kranken	4,3	4,1	4,9

Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung stieg deutlich auf 1 914,3 (Vj. 1 591,0) Mio €.

In der Krankenversicherung erhöhte sich der Jahresneubeitrag ebenfalls und betrug 4,3 (Vj. 4,1) Mio €. Bei den Ergänzungstarifen lag das Neugeschäft unter dem Vorjahreswert, während es bei den Vollkostentarifen gesteigert werden konnte.

Gebuchte Bruttobeiträge

	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Segment Gesamt	1 328,4	1 191,1	11,5
Leben	1 186,4	1 055,1	12,4
Kranken	142,0	136,0	4,4

Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Einmalbeiträge um 11,5 % auf 1 328,4 (Vj. 1 191,1) Mio € zu.

Ertragslage

Das Segmentergebnis erhöhte sich auf 28,3 (Vj. 10,7) Mio €.

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung stieg auf 1 052,2 (Vj. 510,5) Mio €. Ursächlich hierfür waren folgende Ergebniskomponenten:

- Das laufende Ergebnis erhöhte sich auf 381,2 (Vj. 366,4) Mio €. Die Dividendenerträge aus alternativen Investments stiegen deutlich an. Diese konnten die niedrigeren Zinserträge aus Neu- und Wiederanlagen kompensieren.
- Das Ergebnis aus Risikovorsorge betrug - 0,9 (Vj. - 17,1) Mio €. Die Reduktion ist im Wesentlichen auf die Entspannung der Coronavirus-Pandemie und die einhergehende wirtschaftliche Erholung zurückzuführen.
- Das Bewertungsergebnis stieg um 678,7 Mio € und lag damit bei 266,6 (Vj. - 412,1) Mio €. Infolge der Coronavirus-Pandemie kam es im Vorjahr zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Aktien, alternative Investments, Fondsanteile sowie Zinspapiere erlitten Bewertungsverluste. Im Berichtsjahr dagegen gab es Bewertungsgewinne bei alternativen Investments und Aktien. Diese positive Entwicklung zeigte sich ebenfalls bei den Kapitalanlagen für fondsgebundene Lebensversicherungen.
- Das Veräußerungsergebnis lag bei 405,4 (Vj. 573,4) Mio €.

Die verdienten Nettobeiträge wuchsen aufgrund der gestiegenen Einmalbeiträge auf 1 369,5 (Vj. 1 226,6) Mio €.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen lagen bei 2 165,5 (Vj. 1 520,9) Mio €. Dieser Anstieg hing mit den Bewegungen im Finanzergebnis zusammen, die in höhere Zuführungen in die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen mündeten. Zudem wirkte sich die gestiegene Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückserstattung von 196,4 (Vj. 147,7) Mio € aus. Aufgrund des laufenden Aufbaus der Zinszusatzreserve (einschließlich Zinsverstärkung) sorgen wir bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen vor und sichern die Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden ab. Die Zuführung lag bei 229,8 (Vj. 219,8) Mio €. Der Gesamtbestand der Zinszusatzreserve beläuft sich auf inzwischen 3 148,1 (Vorjahresende: 2 918,2) Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich auf 127,9 (Vj. 130,5) Mio € reduziert. Erhöhte Personalaufwendungen konnten durch reduzierte Sachaufwendungen überkompensiert werden.

Segment Schaden-/Unfallversicherung

Neugeschäft/Beitragsentwicklung

Das Neugeschäft gemessen am Jahresbestandsbeitrag entwickelte sich trotz der Coronavirus-Pandemie mit 197,2 (Vj. 162,8) Mio € positiv. Der Firmen- und der Privatkundenbereich wuchsen deutlich. Auch unsere Digitalmarke Adam Riese verbuchte Vertriebserefolge und lag weiter über unseren Erwartungen.

Kennzahlen Neugeschäft

	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Neugeschäft	197,2	162,8	21,1
Kraftfahrt	115,1	112,6	2,2
Firmenkunden	39,6	29,7	33,3
Privatkunden	42,5	20,5	107,3

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich weiter um 86,7 Mio € (+ 6,5 %) auf 1 413,8 (Vj. 1 327,1) Mio €. In allen Geschäftssegmenten konnte ein Plus erzielt werden.

Gebuchte Bruttobeiträge

	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Segment Gesamt	1 413,8	1 327,1	6,5
Kraftfahrt	639,1	618,3	3,4
Firmenkunden	367,7	332,9	10,5
Privatkunden	407,0	375,9	8,3

Ertragslage

Das Segmentergebnis stieg auf 133,4 (Vj. 62,4) Mio €. Der Schadenverlauf verlief weiter erfreulich. Das Finanzergebnis lag infolge der ökonomischen Erholung von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und der positiven Marktentwicklungen deutlich über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis betrug 61,4 (Vj. 3,0) Mio €. Es setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Das laufende Ergebnis betrug 17,1 (Vj. 35,2) Mio €. Es wurde ein freiwilliger außerordentlicher Trägerzuschuss an die Württembergische Pensionskasse geleistet, der in Höhe von 23,7 Mio € auf das Segment Schaden-/Unfallversicherung entfiel. Die Dividendenerträge erhöhten sich hingegen.
- Das Bewertungsergebnis stieg auf 42,4 (Vj. - 41,2) Mio €. Es litt im Vorjahr unter den Verwerfungen an den Kapitalmärkten infolge der Coronavirus-Pandemie. Die diesjährige Erholung der Kapitalmärkte führte zu hohen Bewertungsgewinnen vor allem im Bereich der alternativen Investments, Aktien und Investmentfonds.
- Das Veräußerungsergebnis sank auf 1,8 (Vj. 10,5) Mio €.

Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich weiterhin positiv. Sie wuchsen um 43,6 Mio € auf 852,3 (Vj. 808,7) Mio €. Alle Geschäftssegmente haben dazu beigetragen.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen aufgrund des deutlich größeren Versicherungsbestands um 4,2 Mio € auf 405,2 (Vj. 401,0) Mio €. Die Schadenaufwendungen entwickelten sich jedoch im Verhältnis zu den Beiträgen unterproportional. Während im Geschäftssegment Kraftfahrt die Schadenaufwendungen weiterhin rückläufig ausfielen, ergab sich bei Privatkunden und

Firmenkunden ein Anstieg. Infolge der Unwetter im Juni in Deutschland kam es zu hohen Aufwendungen aus Elementarschäden im mittleren zweistelligen Millionenbereich (netto), die wir für die Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden erfasst haben. Die Ergebnisauswirkung wird jedoch durch unser Rückversicherungsprogramm begrenzt. Die Schadenquote (netto) konnte dennoch dank unseres sehr guten Bestands auf niedrige 58,1 (Vj. 60,4) % gesenkt werden. Die Kostenquote (netto) verringerte sich auf 24,3 (Vj. 24,9) %. Die Combined Ratio (netto) betrug 82,4 (Vj. 85,3) %.

Das Provisionsergebnis lag bei - 128,9 (Vj. - 127,1) Mio €. Zu dieser Entwicklung trugen gestiegene Provisionserträge aus der konzerninternen Quotenrückversicherung mit der W&W AG aufgrund des guten Schadenverlaufs bei. Der gewachsene Versicherungsbestand führte dagegen zu höheren Provisionsaufwendungen, wodurch sich insgesamt eine leicht rückläufige Entwicklung des Provisionsergebnisses ergab.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 185,9 (Vj. 180,3) Mio €. Die Sachaufwendungen entwickelten sich zwar rückläufig, dagegen stiegen die Personalaufwendungen.

Alle sonstigen Segmente

In Alle sonstigen Segmente sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können. Dazu gehören im Wesentlichen die W&W AG inklusive deren Beteiligung Wüstenrot Immobilien GmbH, die W&W Asset Management GmbH, die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, die W&W brandpool GmbH und die konzerninternen Dienstleister.

Nach Steuern ergab sich ein Segmentergebnis von 15,0 (Vj. 1,1) Mio €.

Das Finanzergebnis betrug 29,2 (Vj. 18,8) Mio €. Folgende Ergebniskomponenten trugen im Wesentlichen zu der Entwicklung bei:

- Das laufende Ergebnis sank auf 6,0 (Vj. 26,1) Mio €. Dies ist insbesondere auf den Wegfall der tschechischen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Durch die Entkonsolidierung zum 1.4.2020 enthielt der Vorjahresvergleichswert den Zinsüberschuss des ersten Quartals dieser ehemaligen Tochtergesellschaften.

- Das Bewertungsergebnis lag bei 21,4 (Vj. - 9,2) Mio €. Bei Aktien und Fondsanteilen kam es im Zuge der Gegenbewegungen an den Aktienmärkten im Nachgang der Pandemie-bedingten Verwerfungen zu deutlichen Bewertungsgewinnen.

Die verdienten Beiträge stiegen auf 151,6 (Vj. 147,9) Mio €. Das Abgabevolumen der Württembergische Versicherung AG zur konzerninternen Rückversicherung an die W&W AG erhöhte sich aufgrund der positiven Beitragsentwicklung.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen verringerten sich aufgrund des positiven Schadenverlaufs auf 81,8 (Vj. 83,1) Mio €.

Das Provisionsergebnis entwickelte sich rückläufig auf - 47,4 (Vj. - 38,2) Mio €. Dies lag hauptsächlich an gestiegenen Provisionsaufwendungen der W&W AG an die Kompositversicherung, die im Rahmen der konzerninternen Rückversicherung angefallen sind. Der Grund für die gestiegenen Provisionen war der gute Schadenverlauf im Segment Schaden-/Unfallversicherung.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken auf 36,9 (Vj. 43,7) Mio €. Dazu hat auch der Wegfall der Kosten der tschechischen Tochtergesellschaften beigetragen.

Vermögenslage

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des W&W-Konzerns betrug 75,1 (Vj. 76,5) Mrd €. Die Aktivseite besteht im Wesentlichen aus Baudarlehen von 23,3 (Vj. 22,8) Mrd € und Kapitalanlagen von 49,3 (Vj. 51,3) Mrd €.

Bilanzielle Bewertungsreserven

Bilanzielle Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts (beizulegender Zeitwert) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird (Buchwert).

Bilanzielle Bewertungsreserven hat der W&W-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet in Höhe von 544,9 (Vj. 623,8) Mio €. Hintergrund des Rückgangs war der Zinsanstieg im ersten Halbjahr 2021. Darüber hinaus

bestehen nennenswerte Reserven bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 542,8 (Vj. 536,1) Mio €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells als Finanzdienstleistungsgruppe dominieren im W&W-Konzern auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen 38,8 (Vj. 39,4) Mrd €. Davon entfielen 31,5 (Vj. 30,6) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 4,0 (Vj. 5,9) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 2,7 (Vj. 2,7) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei den Verbindlichkeiten handelte es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 22,6 (Vj. 22,5) Mrd €. Sie umfassten größtenteils Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen von 19,5 (Vj. 19,5) Mrd €.

Liquidität

Die Liquidität der W&W AG und ihrer Tochtergesellschaften war jederzeit gewährleistet. Wir gewinnen Liquidität aus unserem operativen Versicherungs- und Bauspargeschäft sowie aus Finanzierungsmaßnahmen.

In der Kapitalflussrechnung ergab sich aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ein Mittelabfluss von - 320,0 (Vj. Mittelzufluss von 302,0) Mio € sowie für die Investitionstätigkeit einschließlich Investitionen in Kapitalanlagen ein Mittelzufluss von 100,4 (Vj. Mittelabfluss von - 89,8) Mio €. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von - 82,7 (Vj. - 122,7) Mio €. Daraus ergab sich im Berichtsjahr eine zahlungswirksame Veränderung von - 302,3 (Vj. 89,5) Mio €.

Bilanzielles Eigenkapital

Zum 30. Juni 2021 erreichte das Eigenkapital des W&W-Konzerns 4 894,0 Mio € nach 5 085,2 Mio € zum 31. Dezember 2020.

Darin sind der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2021 sowie die im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnisse von zusammen - 129,1 Mio € enthalten. Darüber hinaus wirkte die Dividendenzahlung über 60,9 Mio € eigenkapitalmindernd. Sonstige Effekte verminderten das Eigenkapital um 1,2 Mio €.

Ermessensausübung

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der W&W-Konzern davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Corona-virus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter den Sonstigen Angaben.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der W&W-Gruppe ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen. Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Dies geschieht unter dem Aspekt der nachhaltigen Wertorientierung.

Daraus werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen von strategischen Dialogen im Vorstand sowie in Board-Sitzungen diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen. Auch verfügen wir über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Risikobericht

Risikomanagement

Die W&W AG ist oberstes Mutterunternehmen des Finanzkonglomerats (W&W-Gruppe) und der Solvency-II-Gruppe.

Die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2021 weiterhin Anwendung. Die geplanten Weiterentwicklungen der Risikomodelle und Risikosteuerungsprozesse werden kontinuierlich weiterverfolgt. Darin inbegriffen sind unter anderem die Anpassungen an neue und sich wandelnde regulatorische Anforderungen, das Weiterführen der Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit, die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte und -modelle, die weitere Förderung einer gruppenübergreifenden Risikokultur sowie Prozess- und Datenoptimierungen. Auch die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement verfolgen wir konsequent weiter.

Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht zum 30. Juni 2021 den im Geschäftsbericht 2020 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die Coronavirus-Pandemie hat auch im ersten Halbjahr 2021 die Rahmenbedingungen für die W&W-Gruppe weiter geprägt.

Im bisherigen Jahresverlauf 2021 haben sich insbesondere die Kapitalmarktentwicklung und ein – mit Ausnahme der aktuellen Unwetterereignisse – günstiger Schadenverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung positiv auf die W&W-Gruppe ausgewirkt.

Insbesondere befanden sich im ersten Halbjahr die Aktienkurse und Zinssätze gegenüber dem Jahresbeginn in einer Aufwärtsbewegung. Das im Vergleich zu der Situation vor der Pandemie nach wie vor erhöhte Spreadniveau spiegelt die bestehenden Unsicherheiten an den Kapitalmärkten über nicht auszuschließende, konjunkturell bedingte Adressrisiken wider.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert. Hinsichtlich der erwarteten Entwicklung u. a. der Ertragslage wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Aufgrund der nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten, einerseits über den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie und die Entwicklung der Kapitalmärkte sowie andererseits über unvorhersehbare große Schadenereignisse, ist die W&W-Gruppe im Jahr 2021 im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie weiterhin höheren Risiken ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie weiterhin länger anhält bzw. dass sich die Unwetterereignisse auch im weiteren Jahresverlauf häufen.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Risikobereiche sind zum Stichtag 30. Juni 2021 unverändert gültig:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Versicherungstechnische Risiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Im Rahmen der Risikostrategie strebt die W&W-Gruppe eine auf ein Konfidenzniveau von 99,5 % bezogene ökonomische Risikotragfähigkeitsquote von über 145 % an und für die W&W AG von über 125 %. Die Berechnungen weisen zum Stichtag 30. Juni 2021 eine oberhalb dieser Zielquoten liegende Risikotragfähigkeit aus.

Mit Blick auf die Aussagen der Sensitivitätsanalysen zu den Marktpreisrisiken ergeben sich keine wesentlichen Änderungen, sodass auf die bisherigen Ausführungen im Konzernabschluss 2020 der W&W AG verwiesen wird.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2020 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Die Credit Spreads haben sich im ersten Halbjahr gegenüber den Vorjahreshöchstständen deutlich eingeeengt. Sie bewegen sich dennoch weiter über dem Niveau vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie und spiegeln damit die Unsicherheiten über drohende konjunkturell bedingte Risiken wider. Rating-Downgrades und Kreditausfälle könnten die Credit Spreads und damit die Marktpreisrisiken wieder deutlich ansteigen lassen. Entsprechend bedeutsam bleibt das Credit-Spread-Risiko für die W&W-Gruppe.

Nach den Tiefständen des Vorjahrs konnten sich die Zinssätze wieder erholen. Der Zehn-Jahres-Swap-Satz beläuft sich per 30. Juni 2021 auf 0,12 % und liegt somit über dem Jahresendstand von - 0,27 %. Das aktuelle Zinsumfeld stellt die Lebensversicherer, Bausparkassen und Pensionskassen branchenweit – und damit auch die W&W-Gruppe mit ihren zinsabhängigen Kundengeschäften, ihren langfristigen Kundengarantien und ihren überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen – weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen. Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau bestehen weiterhin Ergebnisrisiken, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigen Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinssätze bzw. Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen.

Dies betrifft auch den erforderlichen Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer

Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die bereits planmäßig in Teilen umgesetzt wurden. Im April 2021 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG in Höhe von 30,0 Mio € durch die Württembergische Lebensversicherung AG. Weitere Maßnahmen sind in Prüfung und Umsetzung.

Im Vergleich zum Jahresende 2020 verzeichneten der DAX einen Kursanstieg von 13,2 %, der Euro Stoxx 50 von 13,8 % und der amerikanische S&P 500 von 15,2 %. Die Stände per 30. Juni 2021 haben sich somit nach den massiven Kurseinbrüchen im ersten Quartal des Vorjahrs deutlich erholt, erreichten sogar im bisherigen Jahresverlauf historische Rekordwerte. Im Verlauf des ersten Halbjahrs wurden die Investitionen in Aktien insbesondere innerhalb der Fonds im Rahmen der verfolgten Anlagestrategien erhöht. Ungeachtet der Erholung können neuerliche Kursrückgänge an den Aktienmärkten nicht ausgeschlossen werden.

In der Assetklasse Alternative Investments ist grundsätzlich wieder ein Anstieg der Fondsbewertungen zu verzeichnen. Bei einzelnen Infrastrukturfonds kam es unter anderem infolge der Auswirkungen eines Wintersturms in Texas zu deutlichen Bewertungsrückgängen. Die Zeichnung von Neuinvestments werden wir vor dem Hintergrund der Unsicherheiten infolge der Coronavirus-Pandemie weiterhin selektiv und unter Berücksichtigung der aktuellen Situation tätigen.

Im Immobiliensegment kam es infolge der Coronavirus-Pandemie zu Mietrückständen insbesondere bei gewerblichen Großmietern der Branchen Handel, Hotel und Gastronomie. In Abhängigkeit vom weiteren Verlauf kann es zu weiteren Ertragseinbußen durch krisenbedingten Mietabrieb und -ausfälle kommen.

Aus offenen Währungspositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln unserer Versicherungsunternehmen (im Wesentlichen Württembergische Lebensversicherung AG, Württembergische Versicherung AG) bestehen Fremdwährungsrisiken. Ein großer Teil unseres Fremdwährungsexposures ist gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die im Geschäftsbericht 2020 für den Risikobereich Marktpreisrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Dies betrifft insbesondere die vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie intensivierten Risikosteuerungsmaßnahmen u. a. in Bezug auf die Überwachung und Steuerung der Credit-Spread-Risiken und weiterer Anlagerisiken. Bedingt durch Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ist die W&W-Gruppe im Bereich des Marktpreisrisikos im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie weiterhin erhöhten Risiken ausgesetzt.

Weitere Details zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Aktienanlagen, Zinstitel und Immobilien werden im Abschnitt Coronavirus-Pandemie im Kapitel Ausgewählte erläuternde Anhangangaben dargestellt.

Adressrisiken

Für unser Rentenportfolio liegen die Schwerpunkte entsprechend der Darstellung im Geschäftsbericht 2020 weiterhin auf der Sicherstellung einer hohen Bonität, einer ausgewogenen Diversifikation und einer guten Sicherungsstruktur. Das Portfolio ist zum Stand 30. Juni 2021 mit einem Anteil von 92,8 (31. Dezember 2020: 94,5) % im Investment-Grade-Bereich investiert.

Bei den Ratingeinstufungen im ersten Halbjahr 2021 waren keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Zahlungsausfälle bei Zinstiteln sind sowohl in Bezug auf Zins- als auch Rückzahlungen bislang nicht eingetreten.

Zeitverzögerte Effekte aufgrund der negativen konjunkturellen Folgen der Coronavirus-Pandemie können im weiteren Verlauf zu einer Verschlechterung der Kreditqualität und Kreditausfällen führen. Dies könnte insbesondere für Unternehmensanleihen in besonders von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Wirtschaftszweigen gelten.

Im Kundenkreditgeschäft liegt die Kreditausfallquote der Wüstenrot Bausparkasse AG bei - 0,02 % weiterhin etwa auf Jahresendniveau. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Kundenkreditgeschäft sind aus heutiger Sicht schwer abschätzbar. Entsprechend der höheren Unsicherheit sowie der gestiegenen Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen wurde bereits im Konzernabschluss 2020 die Risikovorsorge erhöht. Diese wurde zum 30. Juni 2021 überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die im Geschäftsbericht 2020 für den Risikobereich Adressrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und deren Folgen ist die W&W-Gruppe im Bereich des Adressrisikos im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie weiterhin erhöhten Risiken ausgesetzt. Weitere Details zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Kundenkreditgeschäft und die Zinstitel werden im Abschnitt Coronavirus-Pandemie im Kapitel Ausgewählte erläuternde Anhangangaben dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Im ersten Halbjahr 2021 wirkten die Unwetterereignisse im Juni belastend. Demgegenüber steht ein erneut besserer Schadenverlauf in Kraftfahrt insbesondere aufgrund der Lockdown-Maßnahmen und dem daraus resultierenden geringeren Verkehrsaufkommen. Die Geschäftsjahres-schadenquote im Segment Schaden-/Unfallversicherung liegt insgesamt etwas unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Belastungen durch Unwetterereignisse haben sich auch über den Berichtsstichtag hinaus verschärft.

Die Württembergische Versicherung AG hatte zum Zeitpunkt der behördlich angeordneten Betriebsschließungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie Betriebsschließungsversicherungen in ihrem Bestand. Da der Coronavirus-Erreger in der abschließenden Aufzählung der versicherten vertraglichen Risiken nicht enthalten ist, ist nach unserer Ansicht eine behördlich angeordnete Schließung kompletter Betriebsarten zur Unterbrechung von Infektionsketten von der Deckung nicht erfasst. Die Württembergische Versicherung AG hatte sich der branchenweiten Kulanzregelung angeschlossen und prüft einzelfallbezogen etwaige Kulanzansprüche. Für diese Kulanzansprüche wurden Rückstellungen gebildet.

Derzeit sind in Bezug auf die Entschädigungsleistung aus der Betriebsschließungsversicherung Klagen anhängig. Weiter Angaben hierzu finden sich im Abschnitt zu operationellen Risiken.

Im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung ergaben sich weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Leistungsaufwendungen.

Zusätzlich wird das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung und den Pensionskassen durch das aktuelle Zinsniveau in Verbindung mit den langfristigen Kundengarantien belastet.

Die im Geschäftsbericht 2020 für den Risikobereich Versicherungstechnisches Risiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen finden weiterhin Anwendung.

Bedingt durch die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und das letztendliche Schaden-/Leistungsvolumen ist die W&W-Gruppe im Bereich des versicherungstechnischen Risikos im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie in Teilen erhöhten Risiken ausgesetzt. Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken sind zudem Belastungen aus dem aktuell intensiven Unwettergeschehen zu erwarten.

Weitere Details zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Versicherungsgeschäft werden im Abschnitt Coronavirus-Pandemie im Kapitel Ausgewählte erläuternde Anhangangaben dargestellt.

Operationelle Risiken

Die W&W-Gruppe hatte sich bereits im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie durch diverse Vorgaben und Prozesse auf den Eintritt von Krisensituationen und außergewöhnlichen Ereignissen wie der aktuellen Coronavirus-Pandemie vorbereitet. Somit konnten kritische operationelle Risiken durch das bereits seit dem Vorjahr praktizierte rechtzeitige Handeln insbesondere durch ein konsequentes Notfall- und IT-Risiko-Management vermieden werden.

Für den Fall einer neuerlichen Ausweitung der Coronavirus-Pandemie in Deutschland insbesondere durch gefährliche Virusmutationen kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterausfällen zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen könnte.

Zur Frage der Deckung der Betriebsschließungsversicherung sind insgesamt 119 Verfahren gegenüber der Württembergische Versicherung AG anhängig (Stand 9. Juli 2021). Dabei ist eine zunehmende Anzahl von Berufungsverfahren zu verzeichnen.

Gegen die Württembergische Versicherung AG hat zweitinstanzlich bislang lediglich ein Oberlandesgericht geurteilt, wogegen Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt wurde. Andere Oberlandesgerichtsurteile ergingen zugunsten der Württembergische Versicherung AG. In zwei Fällen wurde Revision beim Bundesgerichtshof durch die Klägerseite eingelegt.

Vor diesem Hintergrund bestehen nach wie vor Unsicherheiten bezüglich der endgültigen versicherungstechnischen Schaden-/Leistungshöhe. Angesichts der mit den genannten Berufungs- und Revisionsverfahren einhergehenden steigenden Risiken hat die W&W-Gruppe ihre Rückstellungen erhöht. Diese unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Die W&W-Gruppe vertritt weiterhin die Ansicht, dass eine vertragliche Deckung nicht gegeben ist. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass letztinstanzlich eine davon abweichende Einschätzung getroffen wird. Dies könnte eine erhebliche weitere Erhöhung des Schaden-/Leistungsvolumens nach sich ziehen.

Aufgrund der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und deren Folgen ist die W&W-Gruppe im Bereich des operationellen Risikos im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie erhöhten Risiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken

Gemäß der Liquiditätsplanung werden auf Ebene der W&W-Gruppe und auch der Einzelunternehmen über den gesamten Planungszeitraum positive Liquiditätssalden ausgewiesen, sodass ausreichende Liquidität zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit bereitsteht.

Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen der W&W-Gruppe erkennen.

Eine neuerliche Verstärkung der Coronavirus-Pandemie könnte zu einem erneuten Anstieg des Marktliquiditätsrisikos führen.

Geschäftsrisiken

Die Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage stellen wir im Wirtschaftsbericht – Geschäftsverlauf und Lage des W&W-Konzerns dar.

Den Implikationen der Coronavirus-Pandemie auf das konjunkturelle und das Kapitalmarktumfeld kann sich auch die W&W-Gruppe nicht entziehen. Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Umfeldentwicklung. Negative konjunkturelle Folgen der Coronavirus-Pandemie könnten im weiteren Verlauf insbesondere zu einer Verschlechterung der Kreditqualität und Kreditausfällen führen. Ebenso können

Auswirkungen auf das Neugeschäft und die Aufwendungen für Versicherungsfälle nicht ausgeschlossen werden.

Nach wie vor stellen steigende regulatorische Anforderungen, unter anderem im Kontext des Solvency II Reviews, bedeutende Umfeldrisiken für die W&W-Gruppe dar.

Zusammenfassung

Auch im ersten Halbjahr 2021 war für die W&W-Gruppe und die W&W AG stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Sicherheit bedecken zu können.

Der weitere Verlauf und die Folgen der Coronavirus-Pandemie sind mit Blick auf ihre Dauer und ihren Umfang weiterhin schwer abschätzbar. Dementsprechend kann in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch ein Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält.

Im Juni 2021 hat S&P die Ratings der W&W-Kerngesellschaften W&W AG, Wüstenrot Bausparkasse AG, Württembergische Lebensversicherung AG und Württembergische Versicherung AG auch im aktuellen, von Corona geprägten Umfeld bestätigt. Die Bestätigung spiegelt unter anderem auch die positive Einschätzung des Risikomanagementsystems der W&W-Gruppe wider.

Prognosebericht

Im Zuge des positiven Kapitalmarktverlaufs im ersten Halbjahr sowie der bis dahin günstigen Schadenentwicklung haben wir im Juni 2021 die erwartete Konzernergebnisbandbreite für das Geschäftsjahr auf 280 bis 330 Mio € angehoben. Hier wirkt sich insbesondere das Ergebnis aus dem Segment der Schaden-/Unfallversicherung aus, für das wir einen Wert über dem Vorjahresniveau erwarten.

Die erhöhte Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass es im zweiten Halbjahr nicht zu neuen negativen Einflüssen durch die Coronavirus-Pandemie, Kapitalmarktverwerfungen und unvorhersehbaren großen Schadenereignissen kommt. Trotz der hohen Unwetterschäden im Juni und Juli 2021 ist die W&W-Gruppe weiterhin zuversichtlich, die prognostizierte Konzernergebnisbandbreite zu erreichen.

Die übrigen im Prognosezeitraum des Konzerngeschäftsberichts 2021 kommunizierten Ausblicke für das Jahr 2021 sind unverändert gültig.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaften beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Wüstenrot & Württembergische AG

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr. ¹	30.6.2021	31.12.2020
Barreserve		64 847	75 120
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	1	7 352	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2	9 856 515	8 800 316
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3	35 986 561	38 862 768
davon in Pension gegeben oder verliehen		568 235	796 850
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4	25 582 568	25 173 973
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		178 283	165 834
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen		43 846	34 808
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere		9	–
Baudarlehen		23 299 393	22 830 677
Sonstige Forderungen		2 015 869	2 074 187
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment		45 168	68 467
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	5	7 596	16 071
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		85 717	88 710
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	1 870 293	1 873 561
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		316 893	278 047
Sonstige Aktiva		1 361 143	1 319 076
Immaterielle Vermögenswerte		107 464	104 764
Sachanlagen	7	502 502	488 440
Vorräte		227 805	178 204
Steuererstattungsansprüche		33 604	41 202
Latente Steuererstattungsansprüche		423 332	454 673
Andere Vermögenswerte		66 436	51 793
Summe Aktiva		75 139 485	76 487 642

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang ab Seite 41.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		266 383	44 188
Verbindlichkeiten	8	27 489 331	27 825 524
Verbriefte Verbindlichkeiten		1 408 623	1 412 976
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1 977 275	2 193 839
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		22 649 826	22 481 152
Leasingverbindlichkeiten		71 763	83 215
Sonstige Verbindlichkeiten		1 316 113	1 322 509
Passivisches Portfolio-Hedge-Adjustment		65 731	331 833
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	9	2 511	15 688
Versicherungstechnische Rückstellungen	10	38 803 913	39 402 291
Andere Rückstellungen	11	2 856 766	3 134 620
Sonstige Passiva		476 469	637 018
Steuerschulden		164 308	178 776
Latente Steuerschulden		285 941	447 567
Übrige Passiva		26 220	10 675
Nachrangkapital	12	350 121	343 162
Eigenkapital	13	4 893 991	5 085 151
Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital		1 485 588	1 486 463
Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		3 375 847	3 556 194
Gewinnrücklagen		3 284 350	3 158 949
Übrige Rücklagen (OCI)		91 497	397 245
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		32 556	42 494
Summe Passiva		75 139 485	76 487 642

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Laufendes Ergebnis	14	524 546	560 293
Zinsergebnis		373 993	442 259
Zinserträge		622 705	675 352
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		554 080	609 439
Zinsaufwendungen		-248 712	-233 093
Dividendenerträge		124 092	89 302
Sonstiges laufendes Ergebnis		26 461	28 732
Ergebnis aus der Risikovorsorge	15	-8 350	-53 960
Erträge aus der Risikovorsorge		50 199	47 373
Aufwendungen aus der Risikovorsorge		-58 549	-101 333
Bewertungsergebnis	16	355 078	-438 163
Bewertungsgewinne		1 441 102	1 089 522
Bewertungsverluste		-1 086 024	-1 527 685
Veräußerungsergebnis	17	451 726	664 384
Erträge aus Veräußerung		460 786	718 432
Aufwendungen aus Veräußerung		-9 060	-54 048
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		9	-5
Finanzergebnis		1 323 000	732 554
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		2 433	767
Verdiente Beiträge (netto)	18	2 361 420	2 173 212
Verdiente Beiträge (brutto)		2 438 312	2 243 224
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-76 892	-70 012
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	19	-2 643 109	-1 995 258
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)		-2 679 054	-2 053 036
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		35 945	57 778
Provisionsergebnis	20	-253 250	-240 347
Provisionserträge		143 365	121 256
Provisionsaufwendungen		-396 615	-361 603
Übertrag		788 061	670 161

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Übertrag		788 061	670 161
Verwaltungsaufwendungen		-516 689	-516 372
Personalaufwendungen		-321 598	-311 568
Sachaufwendungen		-156 071	-168 133
Abschreibungen		-39 020	-36 671
Sonstiges betriebliches Ergebnis		11 218	9 825
Sonstige betriebliche Erträge		92 236	85 197
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-81 018	-75 372
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern		282 590	163 614
davon Umsatzerlöse ¹		3 693 953	3 464 707
Ertragsteuern	21	-86 358	-56 588
Konzernüberschuss		196 232	107 026
Auf W&W-Aktionäre entfallend		195 028	106 604
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend		1 204	422
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	22	2,08	1,14
davon aus fortzuführenden Unternehmensteilen in €		2,08	1,14

¹ Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie Erträge aus Bauträgergeschäft und gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Konzernüberschuss	196 232	107 026
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	178 010	-24 272
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-11 435	2 181
Latente Steuern	-50 755	6 755
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	115 820	-15 336
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	-2 633 812	707 553
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	1 999 368	-611 750
Latente Steuern	193 316	-28 791
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)	-441 128	67 012
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (brutto)	-	49
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	-
Latente Steuern	-	-15
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (netto)	-	34
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	-	-19 003
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	-2 455 802	664 327
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	1 987 933	-609 569
Summe Latente Steuern	142 561	-22 051
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)	-325 308	32 707
Gesamtergebnis der Periode	-129 076	139 733
Auf W&W-Aktionäre entfallend	-119 138	135 903
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-9 938	3 830

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	vgl. Note Nr.	Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<i>in Tsd €</i>			
Eigenkapital 1.1.2020		490 029	996 485
Veränderungen im Konsolidierungskreis		-	-
Gesamtergebnis der Periode			
Konzernüberschuss		-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)		-	-
Gesamtergebnis der Periode		-	-
Dividende an Aktionäre	13	-	-
Eigene Anteile		202	-252
Sonstiges		-	-
Eigenkapital 30.6.2020		490 231	996 233
Eigenkapital 1.1.2021		490 231	996 232
Veränderungen im Konsolidierungskreis		-	-
Gesamtergebnis der Periode			
Konzernüberschuss		-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)		-	-
Gesamtergebnis der Periode		-	-
Dividende an Aktionäre	13	-	-
Eigene Anteile		-338	-537
Sonstiges		-	-
Eigenkapital 30.6.2021		489 893	995 695

Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital						Den W&W-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital gesamt
Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen (OCI)							
	Rücklage aus der Pensionsverpflichtung	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI)	Rücklage aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	Rücklage aus Cashflow-Hedges	Rücklage aus der Währungs-umrechnung			
3 026 543	-716 675	984 559	82	-47	19 003	4 799 979	35 103	4 835 082
-4 816	-	4 816	-	-	-	-	-	-
106 604	-	-	-	-	-	106 604	422	107 026
-	-15 325	63 593	-	34	-19 003	29 299	3 408	32 707
106 604	-15 325	63 593	-	34	-19 003	135 903	3 830	139 733
-60 927	-	-	-	-	-	-60 927	-	-60 927
193	-	-	-	-	-	143	-	143
-5 216	-	-	-	-	-	-5 216	-	-5 216
3 062 381	-732 000	1 052 968	82	-13	-	4 869 882	38 933	4 908 815
3 158 949	-821 498	1 218 637	106	-	-	5 042 657	42 494	5 085 151
-8 109	-	8 109	-	-	-	-	-	-
195 028	-	-	-	-	-	195 028	1 204	196 232
-	115 756	-429 922	-	-	-	-314 166	-11 142	-325 308
195 028	115 756	-429 922	-	-	-	-119 138	-9 938	-129 076
-60 885	-	-	-	-	-	-60 885	-	-60 885
-324	-	-	-	-	-	-1 199	-	-1 199
-309	309	-	-	-	-	-	-	-
3 284 350	-705 433	796 824	106	-	-	4 861 435	32 556	4 893 991

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Zahlungsmittelbestand im Geschäftsjahr besteht aus dem Bilanzposten Barreserve in Höhe von 64,8 (Vj. 78,9) Mio € sowie den in den Sonstigen Forderungen enthaltenen jederzeit abrufbaren Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 863,3 (Vj. 1 065,9) Mio €. In der Barreserve sind der Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Guthaben bei ausländischen Postgiroämtern enthalten.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms sowie Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien am Markt in Höhe von insgesamt - 1,6 (Vj. - 0,3) Mio € enthalten. Der W&W-Konzern kann über die Beträge des Zahlungsmittelbestands frei verfügen. Das gesetzlich vorgeschriebene Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, das der Rücklagenvorschrift unterliegt, beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf 28,5 (Vj. 25,9) Mio €.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Konzernüberschuss	196 232	107 026
-/+ Zunahme/Abnahme von Baudarlehen	-581 804	-230 444
+/- Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	-4 354	-32 761
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-216 563	213 418
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	168 674	-311 962
Sonstige Veränderungen	117 809	556 743
I. Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-320 006	302 020
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11 177	1 061
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-74 639	-63 493
Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6 701 285	7 666 056
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6 537 450	-8 076 141
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten, über welche die Beherrschung verloren wurde	-	139 892
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten, über welche die Beherrschung erlangt wurde	-	242 836
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	100 373	-89 789
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner	-60 885	-60 927
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-1 613	-251
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	-6 270	-49 895
Zinszahlungen auf Nachrangkapital	-1 469	-2 934
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-12 418	-8 682
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-82 655	-122 689
in Tsd €	2021	2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.	1 202 263	1 053 947
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I. + II. + III.)	-302 288	89 542
Wechselkurs-/Konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28 176	1 272
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.6.	928 151	1 144 761

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG umfasst nach den Vorschriften des § 115 i. V. m. § 117 Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie die ab 1. Januar 2021 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Die erstmals anzuwendenden Vorschriften hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verkürzten Berichtsumfang. Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergische AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts des Konzerns am 9. August 2021 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht des W&W-Konzerns ist in Euro erstellt. Kleinere Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Mitarbeiteraktienprogramm

Im ersten Halbjahr 2021 wurde erneut ein Mitarbeiteraktienprogramm durchgeführt, bei dem alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzerngesellschaften des W&W-Konzerns bis zu 40 Aktien der W&W AG zu einem um 5,00 € vergünstigten Kurs von 13,20 € erwerben konnten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für diese Aktien eine Haltepflicht von mindestens drei Jahren.

Für das Programm wurden neben der Ausgabe von sich im Bestand befindlichen eigenen Aktien weitere 147 501 Aktien am Markt zurückgekauft und teilweise ausgegeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben insgesamt 82 787 Mitarbeiteraktien erworben. Dabei entstand ein Personalaufwand von 0,4 Mio €. Somit hielt die W&W AG zum 30. Juni 2021 79 966 eigene Aktien.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Im Zuge der Ermittlung einer Risikovorsorge unter IFRS 9 wurde ein Ermessen dahingehend ausgeübt, dass die aktuell verfügbaren makroökonomischen Informationen grundsätzlich nicht mechanistisch übernommen wurden, sondern vielmehr eine Orientierung an längerfristig stabileren (u. a. historischen) makroökonomischen Informationen mit einer Untergewichtung der kurzfristigen Entwicklungen in der Coronavirus-Pandemie erfolgte. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie gilt es, getroffene Ermessensentscheidungen nochmals in den nächsten Monaten einer Überprüfung auf deren weitere Gültigkeit zu unterziehen. Weitere Angaben hierzu finden sich im entsprechenden Abschnitt Risikovorsorge – Finanzielle Vermögenswerte.

Durch die Verabschiedung des gesetzlichen Moratoriums zur Stundungsmöglichkeit von Zahlungen wurde 2020 während der Corona-Pandemie der Prozess des Stufenwechsels unter IFRS 9 dahingehend angepasst, dass bei einer Inanspruchnahme nicht pauschal für jeden Kunden von einem erhöhten Ausfallrisiko ausgegangen wurde. Diese Anpassung war temporär auf die Laufzeit des gesetzlichen Moratoriums ausgelegt und wurde mit seinem Ablauf innerhalb des Geschäftsjahres 2020 zurückgenommen.

Infolge des Neubaus des W&W-Campus in Ludwigsburg/Kornwestheim wurde für ein eigengenutztes Ludwigsburger Gebäude die verbleibende Restnutzungsdauer verkürzt. Der Buchwert des betroffenen Gebäudes betrug zum Geschäftsjahresbeginn 18,6 Mio €. Die Abschreibung verteilt sich linear auf die verbleibende Restnutzungsdauer bis Mitte 2023. Die verkürzte Nutzungsdauer wirkt sich im ersten Halbjahr mit einem zusätzlichen aufwandswirksamen Betrag

von 2,9 Mio € auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Die Aufwendungen wurden in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. In den Folgejahren beläuft sich der jährliche Abschreibungsaufwand auf 7,2 Mio €.

Bei der Bildung der Zinszusatzreserve für Kapitallebensversicherungsverträge mit flexiblem Ablauf wurde aufgrund geänderter Parameter die Berechnung der Rückstellung, die in der Deckungsrückstellung ausgewiesen wird, angepasst. So wurde für die Berechnung eine längere Laufzeit zugrunde gelegt. Der Effekt in Höhe von 30,3 Mio € wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam in Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto) erfasst.

Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bei der Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

Coronavirus-Pandemie

Das Geschäftsmodell des W&W-Konzerns erwies sich auch während der Coronavirus-Pandemie als weiterhin stabil. Deren Auswirkungen auf den W&W-Konzern werden nachfolgend dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2021 beeinflusste die pandemische Verbreitung des Coronavirus weiterhin auch die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des W&W-Konzerns. Um die Ausbreitung des Virus im W&W-Konzern und die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb einzudämmen, hat der Krisenstab des W&W-Konzerns bereits im März 2020 eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet. Mit den zum 23. April 2021 in Kraft getretenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes („bundeseinheitliche Notbremse“) bestand befristet bis zum 30. Juni 2021 die Pflicht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, möglichst flächendeckend mobil zu arbeiten. Dabei war die Verfügbarkeit für unsere Kundinnen und Kunden sowie die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit sichergestellt.

Der Halbjahresabschluss des W&W-Konzerns ist von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie insbesondere im Kundenkreditgeschäft, im Bereich der Kapitalanlagen und im Immobilienbereich sowie im Versicherungsgeschäft mit jeweils unterschiedlicher Intensität betroffen. Abmildernde Effekte für die Volkswirtschaft ergaben sich aus verschiedenen unterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken sowie der Staaten. So wurde im ersten Halbjahr 2021 mit der Überbrückungshilfe III ein weiteres zeitlich befristetes Hilfsprogramm aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens beschlossen. Im Rahmen dieser außerordentlichen Wirtschaftshilfen wurden bis Juni 2021 abhängig vom jeweiligen Umsatzrückgang bis zu 100 Prozent der betrieblichen Fixkosten erstattet. Außerdem wurde für besonders schwer betroffene Unternehmen ein zusätzlicher Eigenkapitalzuschuss gewährt. Weiter wurde die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 30. April 2021 verlängert, dies aber nur für Unternehmen, die einen aussichtsreichen Antrag auf Gewährung von finanziellen Hilfsleistungen durch staatliche Hilfsprogramme gestellt haben. Mit dem Gesetz zur Beschäftigungssicherung infolge der Covid-19-Pandemie vom 3. Dezember 2020 wurde beschlossen, die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld im Wesentlichen bis Ende des Jahres 2021 zu verlängern. Diese Maßnahmen ermöglichen Unternehmen und ihren Arbeitskräften die Teilnahme am erwarteten Aufschwung nach dem Lockdown und wirken damit stabilisierend. Andererseits kann von deutlich steigenden Insolvenzzahlen nach Auslaufen dieser gesetzlichen Maßnahmen ausgegangen werden.

Die Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen mit Blick auf die Dauer und den Umfang der Coronavirus-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns sind schwierig einzuschätzen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der W&W-Konzern davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch kann es insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie zu Abweichungen von diesen Einschätzungen kommen.

Das **Kundenkreditgeschäft** bezieht sich im Wesentlichen auf die Kundenkredite der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie in geringerem Umfang auf die Hypothekenbestände der Württembergische Lebensversicherung AG und der Württembergische Versicherung AG. Trotz weiterhin Pandemie-bedingter Einschränkungen konnte das Baufinanzierungsneugeschäft im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert werden. Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist trotz oder wegen der Coronavirus-Pandemie ungebrochen. Pandemie-bedingt verzeichnete das Bausparneugeschäft (brutto/netto) der Wüstenrot Bausparkasse AG hingegen weiterhin einen leichten Rückgang. 2020 zeigten sich die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Wesentlichen bei rund 3 800 Kundinnen und Kunden des W&W-Konzerns, die das gesetzlich gewährte Moratorium zur Stundung von Zins- und Tilgungszahlungen in Anspruch nahmen. Im Zeitraum Juli bis September 2020 wurde darüber hinaus Kundinnen und Kunden mit finanziellen Schwierigkeiten aufgrund der Coronavirus-Pandemie ein privates Moratorium angeboten. Dabei konnten Tilgungszahlungen für maximal sechs Monate gestundet werden.

Über 90 % der Kundinnen und Kunden nahmen nach Ablauf der gesetzlichen und freiwilligen Moratorien die vereinbarten Zahlungen wieder auf. Mit Stand vom 30. Juni 2021 befinden sich Engagements mit einem Gesamtkreditvolumen

von ca. 45 Mio € im Fachbereich zur weiteren Betreuung. Aus heutiger Sicht sind diese Risiken ganz überwiegend durch grundpfandrechtliche Sicherheiten und eine ausreichende Risikovorsorge gedeckt.

Der W&W-Konzern bietet bei Kundenanfragen wieder die bisher üblichen Stundungsmöglichkeiten an, um finanzielle Schwierigkeiten der Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer abmildern zu können.

Im vergangenen Jahr entschied der W&W-Konzern aufgrund von Erfahrungswerten und zusätzlichen externen Daten, dass von einem höheren Ausfallrisiko auszugehen war, das jedoch in den aktuellen Risikomodellen noch nicht sichtbar war. Daher wurden die Ausfallwahrscheinlichkeiten erhöht und zusätzlich eine höhere Wahrscheinlichkeit eines vollständigen Ausfalls bei Engagements mit niedrigeren Bonitäten verwendet. Vor diesem Hintergrund wurde im letzten Jahr die Risikovorsorge auf die Kundenkredite um 34,0 Mio € erhöht. Dieses Verfahren wurde im ersten Halbjahr weiter beibehalten, da zum aktuellen Zeitpunkt die weitere Corona-bedingte Entwicklung noch nicht absehbar ist. In Zusammenhang mit ersten Effekten, die sich in den makroökonomischen Daten und damit in den Risikomodellen zeigen, wurde die zusätzliche Risikovorsorge auf 29,2 Mio € angepasst. Die zusätzliche Risikovorsorge auf die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit ist im Wesentlichen auf die höhere Unsicherheit sowie das nach wie vor bestehende Risiko von Zahlungsausfällen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen.

Im Bereich der **Kapitalanlagen** wirkte sich die Coronavirus-Pandemie aus, indem sich die Märkte während der Pandemie deutlich volatil als zuvor zeigten. Im Bereich von Aktienanlagen sind im ersten Halbjahr 2021 die Aktienkurse weiter deutlich angestiegen und führten damit ihren bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 einsetzenden Aufschwung weiter fort. Dadurch konnten die zu Beginn der Coronavirus-Pandemie eingetretenen Bewertungs- und Veräußerungsverluste mittels Werterholungen wieder ausgeglichen werden.

Im Bereich der Zinstitel war im ersten Halbjahr 2021 keine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit zu beobachten. Vielmehr verringerte sich die gebildete Risikovorsorge insgesamt leicht um 1,4 Mio €. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Engagements mit Investment-Grade-Titeln weiterhin dämpfend auf die Risikovorsorgebildung aus. Es haben sich bei den Ratingeinstufungen im ersten Halbjahr 2021 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Zusätzlich hatten die ausgewogene Diversifizierung des Portfolios und die generelle Markterholung positiven Einfluss. Zahlungsausfälle sind sowohl bei Zins- als auch bei Rückzahlungen bislang nicht eingetreten. Infolge der als Reaktion auf die Coronavirus-Pandemie weiterhin expansiven Geldpolitik hat sich das Niedrigzinsumfeld fortgesetzt. Dies führt bei Neu- und Wiederanlagen zu entsprechend geringeren Zinserträgen.

Die Erläuterungen zu den Sensitivitätsanalysen für die Marktpreisrisiken finden sich im Lagebericht.

Die Coronavirus-Pandemie wirkte sich auch weiterhin auf den **Immobilienbereich** des W&W-Konzerns in Form eines deutlichen Anstiegs der Mietrückstände aus, wobei die weit überwiegende Anzahl der Mietzahlungen planmäßig erfolgte. Das gesetzliche Moratorium des Jahres 2020 ermöglichte den Mieterinnen und Mietern, ihre Mietzahlungen ab April um bis zu drei Monate zu stunden. Ein Großteil von Corona-bedingten Mietrückständen entfiel auf wenige gewerbliche Großmieter der Branchen Handel, Hotel und Gastronomie. Er belief sich zum 30. Juni 2021 auf insgesamt 11,1 Mio € (Vj. 6,3 Mio €). Die Corona-bedingten Mietrückstände führten im Bereich der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 (als Leasinggeber) zu keinen Modifikationen. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber den § 313 BGB geändert und damit weiteren Spielraum für Mietreduzierungen geschaffen.

Die selektive Auswahl der gewerblichen Mieter mit entsprechenden Geschäftsmodellen hatte positiven Einfluss. Gleichzeitig unterliegen die Bestandsobjekte in meist sehr guter Lage in der Regel verschiedenen Nutzungsarten durch diese Mieter.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie ergaben sich im ersten Halbjahr 2021 im Immobilienbereich Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio €. Im Einzelnen sind dies im Rahmen der Risikovorsorge Einzelwertberichtigungen von 2,2 Mio € sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für die Rückforderung geleisteter Mietzahlungen von 1,7 Mio €. 2021 führte die Pandemie zur Reduzierung von Marktwerten bei Immobilien der hauptsächlich betroffenen Branchen. Daraus resultierten keine aufwandswirksamen Wertminderungen.

Im **Versicherungsgeschäft** ergaben sich im W&W-Konzern 2020 Aufwendungen im Zusammenhang mit Betriebsschließungsversicherungen vor Berücksichtigung einer abgerechneten Rückversicherung in Höhe von 42,0 Mio €. Im ersten Halbjahr 2021 fielen Aufwendungen in Höhe 11,6 Mio € an. Zum 30. Juni 2021 bestehen nach bereits 2021 geleisteten Zahlungen an die Versicherungsnehmer in Höhe von 1,6 Mio € noch Rückstellungen insgesamt im Zusammenhang mit Betriebsschließungsversicherungen in Höhe von 36,7 Mio €. Im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung ergaben sich weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen.

Weitere Erläuterungen zu den Corona-bedingten Auswirkungen finden sich im Lagebericht.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet:

- Änderungen an IFRS 4 – deferral of IFRS 9 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 („Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2“) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021.

Die genannten Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 17 Versicherungsverträge

Im Mai 2017 wurde IFRS 17 „Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Im Anschluss an die Veröffentlichung wurden Kritikpunkte hinsichtlich bestimmter Anforderungen von IFRS 17 geäußert. Als Ergebnis veröffentlichte das IASB am 25. Juni 2020 Anpassungsvorschläge „Amendments to IFRS 17“, die unter anderem die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, sowie eine mögliche vorzeitige Erstanwendung vorsehen.

IFRS 17 wird den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 ersetzen und erstmals für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen einführen. Für die Übernahme in EU-Recht muss IFRS 17 noch das Endorsement-Verfahren erfolgreich durchlaufen.

Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält, sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden. Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen.

IFRS 17 sieht für kurzlaufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäfts mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der neuen Vorgaben hat der W&W-Konzern ein mehrjähriges Implementierungsprojekt aufgesetzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist beabsichtigt, IFRS 17 erstmalig zum 1. Januar 2023 anzuwenden. Die Erstanwendung wird wesentliche Auswirkungen auf den Abschluss haben.

Weitere Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Änderungen veröffentlicht:

- Änderungen an IAS 1 (Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IAS 8 (Definition of Accounting Estimates) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und dem Sammelstandard zu den Verbesserungen 2018-2020 mit Erstanwendung zum 1. Januar 2022,
- Änderungen an IAS 12 (Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction) mit Erstanwendung ab dem 1. Januar 2023,
- Änderungen an IFRS 16 Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen mit Anwendung ab dem 01. April 2021.

Die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2, der Änderungen an IAS 12 sowie die Änderungen an IAS 8 auf den W&W-Konzern werden derzeit untersucht. Bei den verbleibenden Änderungen wird erwartet, dass die Übernahme dieser Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns haben wird. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber vom W&W-Konzern nicht beabsichtigt. Die Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und dem Sammelstandard zu den Verbesserungen 2018-2020 mit Erstanwendung zum 1. Januar 2022 wurden am 28. Juni 2021 in EU-Recht übernommen. Für die anderen Änderungen ist ein EU-Endorsement noch nicht erfolgt.

Konsolidierung

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zugänge in den Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2021 wurden die beiden bisher nicht konsolidierten Fonds LBBW AM WWAG Corporate Bond Fonds, Stuttgart, und LBBW AM-US Municipals 2, Stuttgart, erstmalig konsolidiert. Zum 1. Januar 2021 wurden ebenfalls die beiden bisher nicht konsolidierten Fonds The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W Infrastructure Fund, Dublin, und The W&W Global Income Fund ICAV - The W&W AG Alternative Investment Fund, Dublin, erstmalig konsolidiert.

Zudem wurde im ersten Halbjahr 2021 der LBBW AM-Wüstenrot Aktienfonds, Stuttgart, von der Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, aufgelegt und neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2021 sind die Wohnimmobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart, und die City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen, Stuttgart, aufgrund der Anwachsung an die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des laufenden Jahres mit dem Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie analog den Einbezug der Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Aufgrund der im W&W-Konzern betriebenen Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz der Kapitalanlagen wird im Bereich der Finanzinstrumente eine detaillierte Klasseneinteilung vorgenommen. Die Einteilung in Klassen geschieht anhand der Charakteristika wie u. a. der Art der den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Zahlungsströme und ihren Risiken. Dies schließt eine Abgrenzung aufgrund der Rangigkeit ein. Die Art der Finanzinstrumente spiegelt sich dabei prägnant in den jeweiligen Klassenbezeichnungen wider. Darüber hinaus werden folgende Klassen von Fremdkapitalinstrumenten besonders erläutert:

Die Klasse Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die jeweils in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zu finden ist, enthält (Inhaber-)Schuldverschreibungen oberster Rangigkeit mit primär fester Verzinsung.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) besteht die Klasse Nachrangige Wertpapiere und Forderungen aus Schuldverschreibungen sowie sonstigen Wert- und Forderungspapieren. Auf das Klassenvolumen bezogen handelt es sich dabei im Wesentlichen um Anleihen mit variablem Zins (sog. Floating Rate Notes) bzw. je nach vertraglicher Ausgestaltung um Anleihen mit wechselnder Kuponart (beispielsweise festverzinslich zu variabel).

In der Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen innerhalb der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden alle Finanzinstrumente zusammengefasst, die nicht ausschließlich Zahlungsströme zu Zinszahlungen und Tilgungen auf das ausstehende Kapital begründen und deshalb das sogenannte SPPI-Kriterium in IFRS 9 nicht erfüllen. In diese Klasse fallen verschiedenartige Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Sonstige Wert- und Forderungspapiere gemischter Rangigkeit, die mehreren Risiken unterliegen können. Aufgrund der individuellen Vertragsgestaltung stellen hier Industrieunternehmen und andere Finanzdienstleister die größte Gruppe.

Die Klasse Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) enthält ausschließlich nicht fungible Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit fixem Kupon. Öffentliche Einrichtungen sowie Kreditinstitute stellen hier die überwiegende Anzahl der Emittenten.

Die Klasse Derivative Finanzinstrumente der Aktiv- und Passivseite beinhaltet im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Swaps und andere Zins- und Währungsderivate sowie notierte und nicht notierte Aktien- und Indexbezogene Optionen.

In der Klasse Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen werden diejenigen Instrumente einsortiert, die als Sicherungsinstrument im Rahmen der Sicherungsbilanzierung designiert werden. Im W&W-Konzern handelt es sich hierbei in der Regel um nicht notierte Zinsswaps.

Die Klasse Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beinhaltet Fondsanteile, an denen der W&W-Konzern wirtschaftlich nicht selbst partizipiert und somit keine Chancen oder Risiken getragen werden.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der W&W-Konzern am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierende und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapitels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

Risikovorsorge – Finanzielle Vermögenswerte

Das Modell zur Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 basiert auf erwarteten Kreditausfällen, welches daher auch als sogenanntes Expected Credit Loss Model bezeichnet wird. Dieses Modell erfordert Schätzungen im Hinblick auf die Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Entwicklungen der wirtschaftlichen bzw. makroökonomischen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage von gewichteten Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Mit Blick auf die Coronavirus-Pandemie hat sich die bisherige Vorgehensweise zur Ermittlung einer Risikovorsorge unter IFRS 9 grundsätzlich nicht geändert, jedoch waren aufgrund der neuen Situation kleinere Anpassungen notwendig. Hiervon betroffen war die Verwendung makroökonomischer Faktoren.

Bei der Prognose der für die IFRS 9-Risikovorsorge-Ermittlung relevanten makroökonomischen Faktoren erfolgte in den einzelnen Szenarien grundsätzlich eine Orientierung an der unternehmensinternen Planung sowie der Verfügbarkeit der Datengrundlagen für die Prognosen. Die Coronavirus-Pandemie verursacht hier jedoch eine besondere Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung dieser verwendeten Prognosen für die jeweiligen Faktoren.

Zur Ermittlung einer Sensitivität der Risikovorsorge nach IFRS 9 wurden im Kundenkreditgeschäft die nachfolgenden Szenarien betrachtet. Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie wurden darüber hinaus mittel- bis längerfristig stabilere makroökonomische Faktoren verwendet. Diese Ermessensentscheidung orientierte sich an den Vorgaben der European Securities and Markets Authority (ESMA).

Prognose der relevanten makroökonomischen Faktoren im ...

	Basisszenario	Alternativszenario - optimistisch	Alternativszenario - pessimistisch
Preisindex für bestehende Wohnimmobilien ¹	172,7	182,7	157,7
Erwerbslosenquote in % ²	3,7	3,4	4,8
Nominales BIP-Wachstum in % ³	4,5	4,8	2,7
Langfristiger Zehnjahreszins für deutsche Staatsanleihen in % ⁴	-0,3	0,0	-0,6

¹ Basisjahr = 2010, Datenbasis des Statistischen Bundesamts auf Quartalsebene prognostiziert grundsätzlich über drei Jahre

² Datenbasis der OECD auf Quartalsebene prognostiziert über ein Jahr;

³ Datenbasis der OECD auf Quartalsebene prognostiziert über ein Jahr;

⁴ Datenbasis der OECD auf Quartalsebene prognostiziert über zwei Jahre.

Die vorstehenden makroökonomischen Faktoren beziehen sich auf Deutschland.

Im Zuge der bilanziellen Ermittlung einer IFRS 9-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft erfolgt ausschließlich die Anwendung des Basisszenarios, da die modellierten Risikoparameter selbst bereits auf verschiedenen Modellszenarien (Ausfall, Nicht-Ausfall, Gesundheit, Abwicklung) beruhen und dieses Basisszenario im Grundsatz weiterhin zur Prognoseerstellung geeignet ist. Die hier dargestellten Alternativszenarien dienen lediglich zur Information. Die verwendeten Ausprägungen der verschiedenen Makrofaktoren wurden vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie geschätzt und eine rein mechanistische Übernahme der aktuellen volkswirtschaftlichen Lage vermieden. Die Prognose der relevanten Faktoren basierte auf der Zielsetzung einer Höhergewichtung längerfristig stabilerer Annahmen.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird im Zusammenhang mit der Herleitung der Risikoparameter auf Informationen von Ratingagenturen und des Kapitalmarkts zurückgegriffen, insbesondere bei der Herleitung der mehrjährigen Ausfallparameter unter Berücksichtigung interner Bewertungszinskurven und den empirisch beobachteten (mehrjährigen) Ausfallraten von ausgefallenen Anleihen, die regelmäßig von den Ratingagenturen veröffentlicht werden. Bei der Modellierung der mehrjährigen Parameter zur Verlustquote bei Ausfall (LGD, Loss Given Default) wird ebenfalls auf die Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Es werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten um zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren (Forward-Looking Information) in Form eines Korrekturfaktors auf Basis von marktimpliziten Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt, denn die vorstehend aufgeführten makroökonomischen Faktoren finden implizit über

die Erwartungen der Marktteilnehmer Eingang in die Risikovorsorgeermittlung. Dieser Korrekturfaktor beschreibt das Verhältnis zwischen der aktuellen und der langfristigen Credit-Spread-basierten Erwartungshaltung der Investoren am Kapitalmarkt an die Schuldnerbonität. Ist dieses Verhältnis im pessimistischen (optimistischen) Alternativszenario größer 1 (kleiner 1), so geht der Kapitalmarkt von einer höheren (niedrigeren) Ausfallwahrscheinlichkeit eines Emittenten aus, die sich dann entsprechend dem Korrekturfaktor auf die Risikovorsorgeermittlung auswirkt.

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 würde insgesamt im W&W-Konzern im pessimistischen Alternativszenario für das Kundenkreditgeschäft und den Bereich der Kapitalanlagen um 66,7 Mio € steigen und im optimistischen Alternativszenario insgesamt für beide Bereiche um 17,1 Mio € sinken.

Zugeständnisse und Nachverhandlungen (Forbearance-Maßnahmen)

In begründeten Ausnahmefällen werden Sanierungs-/Restrukturierungsvereinbarungen mit Kundinnen und Kunden getroffen. Diese Vereinbarungen sehen in der Regel eine temporäre oder dauerhafte Herabsetzung der Tilgungsleistungen bei verlängerter Gesamtdarlehenslaufzeit vor, die letztlich zur vollständigen Rückzahlung führen soll. Im ersten Halbjahr 2021 waren die Anpassungen der Vorgehensweise aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht mehr notwendig. Fortan werden wieder die üblichen Forbearance-Maßnahmen im Bedarfsfall gewährt.

Weitere Informationen zu diesem Vorgehen finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Die aktuellen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2021 hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie finden sich im gleichlautenden Abschnitt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente auf Basis des internen Berichtswesens erstellt, das dem Chief Operating Decision Maker regelmäßig dazu dient, die Geschäftsentwicklung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen (sogenannter Management Approach). Chief Operating Decision Maker im W&W-Konzern ist das Management Board.

Die berichtspflichtigen Segmente werden sowohl auf der Basis von Produkten und Dienstleistungen als auch nach regulatorischen Anforderungen identifiziert. Diesbezüglich werden in dem Segment Personenversicherung einzelne Geschäftssegmente zusammengefasst. Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen aufgelistet, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht nicht.

Wohnen

Das berichtspflichtige Segment Wohnen besteht aus einem Geschäftssegment und umfasst Bauspar- und Bankprodukte im Wesentlichen für Privatkundinnen und -kunden, z. B. Bausparverträge, Vorausdarlehen und Zwischenkredite sowie Hypothekendarlehen.

Personenversicherung

Das berichtspflichtige Segment Personenversicherung besteht aus verschiedenen Geschäftssegmenten, die alle ähnliche wirtschaftliche Charakteristika aufweisen und bezüglich aller Aggregationskriterien des IFRS 8 vergleichbar sind.

Das berichtspflichtige Segment Personenversicherung bietet eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basisrente, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie privater Krankenvoll- und -zusatzversicherungen sowie Pflegeversicherungen.

Schaden-/Unfallversicherung

In dem berichtspflichtigen Segment Schaden-/Unfallversicherung wird eine umfangreiche Palette von Versicherungsprodukten für Kundinnen und Kunden im Privat- und Firmenbereich angeboten, darunter Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Transport- und technische Versicherungen.

Alle sonstigen Segmente

Alle übrigen Geschäftsaktivitäten des W&W-Konzerns wie beispielsweise zentrale Konzernfunktionen, Asset-Management-Aktivitäten, Bauträgertätigkeiten sowie im Vorjahr das Angebot von Bauspar- und Bankprodukten außerhalb Deutschlands wurden unter Alle sonstigen Segmente zusammengefasst, da sie nicht im direkten Zusammenhang mit den anderen berichtspflichtigen Segmenten stehen. Enthalten sind auch Anteile an Tochterunternehmen der W&W AG, die in Alle sonstigen Segmente nicht konsolidiert werden, weil sie einem anderen Segment zugeordnet sind.

Konsolidierung/Überleitung

In der Spalte Konsolidierung/Überleitung werden Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen, die zur Überleitung auf die Konzernwerte erforderlich sind.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird wie in den Vorjahren am Segmentergebnis nach IFRS gemessen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit den folgenden Ausnahmen. Entsprechend der konzerninternen Berichterstattung und Steuerung wird IFRS 16 auf konzerninterne schuldrechtliche Leasingverhältnisse nicht angewandt. Die Anteile an den Tochterunternehmen der W&W AG, die nicht in Alle sonstigen Segmente konsolidiert werden, werden dort erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (im Sonstigen Ergebnis OCI, das nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wird).

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	Wohnen		Personenversicherung	
	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Laufendes Ergebnis	115 655	134 774	381 167	366 386
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-7 408	-34 991	-947	-17 103
Bewertungsergebnis	42 252	12 295	266 552	-412 146
Veräußerungsergebnis	42 685	78 144	405 439	573 404
Finanzergebnis	193 184	190 222	1 052 211	510 541
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	-	-	957	92
Verdiente Beiträge (netto)	-	-	1 369 501	1 226 600
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	-	-	-2 165 536	-1 520 859
Provisionsergebnis	2 989	576	-75 739	-72 338
Verwaltungsaufwendungen ²	-168 181	-162 897	-127 882	-130 478
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9 674	21 308	-13 225	2 375
Segmentergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	37 666	49 209	39 330	15 841
Ertragsteuern	-12 790	-9 562	-11 054	-5 106
Segmentergebnis nach Steuern	24 876	39 647	28 276	10 735
Sonstige Angaben				
Umsatzerlöse insgesamt ³	430 987	440 301	1 782 644	1 615 917
davon mit anderen Segmenten	12 221	11 103	7 704	12 201
davon mit externen Kunden	418 766	429 198	1 774 940	1 603 716
Segmentvermögen ⁴	30 071 395	30 496 057	39 029 849	40 208 202
Segmentsschulden ⁴	28 174 940	28 511 221	38 218 663	39 197 328
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte ⁴	-	-	37 862	39 617

1 Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten.

2 Einschließlich Miet- und sonstigen Dienstleistungserträgen mit anderen Segmenten.

3 Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie Erträge aus Bauträgergeschäft und gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

4 Werte zum 30. Juni 2021 bzw. zum 31. Dezember 2020.

Schaden-/Unfallversicherung		Summe der berichts- pflichtigen Segmente		Alle sonstigen Segmente		Konsolidierung/ Überleitung ¹		Konzern	
1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
17 053	35 197	513 875	536 357	5 960	26 130	4 711	-2 194	524 546	560 293
69	-1 449	-8 286	-53 543	74	-505	-138	88	-8 350	-53 960
42 447	-41 235	351 251	-441 086	21 415	-9 161	-17 588	12 084	355 078	-438 163
1 833	10 509	449 957	662 057	1 742	2 327	27	-	451 726	664 384
61 402	3 022	1 306 797	703 785	29 191	18 791	-12 988	9 978	1 323 000	732 554
2 697	7 271	3 654	7 363	4 019	582	-5 240	-7 178	2 433	767
852 334	808 667	2 221 835	2 035 267	151 631	147 900	-12 046	-9 955	2 361 420	2 173 212
-405 195	-401 004	-2 570 731	-1 921 863	-81 804	-83 059	9 426	9 664	-2 643 109	-1 995 258
-128 892	-127 090	-201 642	-198 852	-47 440	-38 196	-4 168	-3 299	-253 250	-240 347
-185 928	-180 311	-481 991	-473 686	-36 912	-43 678	2 214	992	-516 689	-516 372
-914	-821	-4 465	22 862	3 125	-843	12 558	-12 194	11 218	9 825
192 807	102 463	269 803	167 513	17 791	915	-5 004	-4 814	282 590	163 614
-59 429	-40 049	-83 273	-54 717	-2 769	137	-316	-2 008	-86 358	-56 588
133 378	62 414	186 530	112 796	15 022	1 052	-5 320	-6 822	196 232	107 026
1 550 993	1 449 499	3 764 624	3 505 717	358 497	358 926	-429 168	-399 936	3 693 953	3 464 707
94 262	82 191	114 187	105 495	314 981	294 441	-429 168	-399 936	-	-
1 456 731	1 367 308	3 650 437	3 400 222	43 516	64 485	-	-	3 693 953	3 464 707
5 309 465	4 907 492	74 410 709	75 611 751	5 799 746	5 784 320	-5 070 970	-4 908 429	75 139 485	76 487 642
3 646 702	3 390 641	70 040 305	71 099 190	2 149 207	2 086 415	-1 944 018	-1 783 114	70 245 494	71 402 491
54 700	54 716	92 562	94 333	9 994	9 475	-16 839	-15 098	85 717	88 710

Angaben nach Regionen (Konzern)

in Tsd €	Umsatzerlöse mit externen Kunden ¹		Langfristige Vermögenswerte ²	
	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020	30.6.2021	31.12.2020
Deutschland	3 693 691	3 439 160	2 479 519	2 465 978
Tschechien	-	25 126	-	-
Andere Länder	262	421	740	787
Gesamt	3 693 953	3 464 707	2 480 259	2 466 765

1 Die Umsatzerlöse wurden gemäß dem Sitzland der operativen Einheiten zugeordnet. Es handelt sich um Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie Erträge aus Bauträgergeschäft und gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

2 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Sonstige Aktiva	7 352	–
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	7 352	–

Bei den per 30. Juni 2021 als zur Veräußerung gehaltenen sonstigen Aktiva handelt es sich um eine eigengenutzte Immobilie in Aachen, die dem Segment Wohnen zugeordnet ist. Das Gebäude diente der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG bis zur Verschmelzung auf die Wüstenrot Bausparkasse AG als Hauptverwaltungsgebäude und wird aus strategischen Gründen veräußert. Die Veräußerung soll im Laufe des Geschäftsjahrs 2021 abgeschlossen werden.

(2) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Beteiligungen ohne alternative Investments	219 494	217 009
Beteiligungen in alternative Investments	2 130 445	1 750 431
Aktien	734 478	609 067
Investmentfondsanteile	1 398 915	1 392 896
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	2 701 033	2 406 974
Derivative Finanzinstrumente	63 413	268 078
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	67 527	76 162
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	2 541 210	2 079 699
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9 856 515	8 800 316

In den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen sind hauptsächlich Fondsanteile sowie in geringem Umfang auch darauf entfallende Derivate, wie etwa Indexoptionen, enthalten.

(3) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	775 675	801 514
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	10 373 137	12 315 455
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	24 837 749	25 745 799
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	35 986 561	38 862 768

Risikovorsorge je Klasse für Fremdkapitalinstrumente obligatorisch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-1 352	-1 090
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-5 005	-6 051
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-30 013	-30 631
Risikovorsorge	-36 370	-37 772

(4) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	178 283	165 834	195 401	186 595
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen ¹	43 846	34 808	44 744	35 982
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-	9	-
Baudarlehen	23 299 393	22 830 677	23 871 422	23 501 031
Sonstige Forderungen	2 015 869	2 074 187	2 015 888	2 074 170
Andere Forderungen ¹	1 653 705	1 767 604	1 653 724	1 767 587
Übrige Forderungen ²	362 164	306 583	362 164	306 583
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	45 168	68 467	n/a	n/a
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	25 582 568	25 173 973	26 127 464	25 797 778

1 Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

2 Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zur Verbesserung der Informationstiefe eine detailliertere Aufteilung der Buchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte nach Risikovorsorge:

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	178 283	165 834
Kreditinstitute	94 742	94 458
Andere Finanzunternehmen	40 788	30 468
Andere Unternehmen	42 753	40 908
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	43 846	34 808
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	-
Baudarlehen	23 299 393	22 830 677
Bauspardarlehen	1 439 617	1 537 337
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	14 623 784	14 010 854
Sonstige Baudarlehen	7 235 992	7 282 486
Sonstige Forderungen	2 015 869	2 074 187
Andere Forderungen ¹	1 653 706	1 767 604
Übrige Forderungen ²	362 163	306 583
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	45 168	68 467
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	25 582 568	25 173 973

¹ Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

² Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Ohne Berücksichtigung von Risikovorsorge betragen die Forderungen an Kreditinstitute, die in den Anderen Forderungen enthalten sind, 1 245,0 (Vj. 1 458,2) Mio €, davon sind 923,2 (Vj. 1 295,7) Mio € täglich fällig und 321,9 (Vj. 162,5) Mio € nicht täglich fällig.

Bei der Position Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment handelt es sich um einen Bewertungsposten aus der zins-induzierten Bewertung der im Rahmen des Portfolio-Fair-Value-Hedge designierten finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erfasst wird hierbei die Veränderung des Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko.

Risikovorsorge je Klasse für Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-217	-217
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-56	-43
Baudarlehen	-103 995	-102 428
Andere Forderungen	-44 979	-40 489
Übrige Forderungen	-9 887	-9 994
Risikovorsorge	-159 134	-153 171

(5) Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Fair-Value-Hedges	7 596	16 071
Absicherung des Zinsrisikos	7 596	16 071
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	7 596	16 071

(6) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 2 413,1 (Vj. 2 409,6) Mio €.

(7) Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen, resultierend aus dem Bau des Campus in Ludwigsburg/Kornwestheim, in Höhe von 91,1 (Vj. 172,7) Mio €.

Bei den eigengenutzten Immobilien sind Herstellungskosten von Anlagen im Bau in Höhe von 46,4 (Vj. 106,5) Mio € angefallen.

(8) Verbindlichkeiten

in Tsd €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 408 623	1 412 976	1 382 141	1 404 587
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 977 275	2 193 839	1 983 892	2 203 375
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22 649 826	22 481 152	22 701 553	22 550 641
Leasingverbindlichkeiten	71 763	83 215	71 763	83 215
Sonstige Verbindlichkeiten	1 316 113	1 322 509	1 316 538	1 322 509
Andere Verbindlichkeiten ¹	357 099	365 283	357 524	365 283
Übrige Verbindlichkeiten ²	959 014	957 226	959 014	957 226
Passives Portfolio-Hedge-Adjustment	65 731	331 833	n/a	n/a
Verbindlichkeiten	27 489 331	27 825 524	27 455 887	27 564 327

¹ Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

² Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen, jedoch nicht dem Anwendungsbereich des IFRS 7 unterliegen und im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

(10) Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tsd €	Brutto	
	30.6.2021	31.12.2020
Beitragsüberträge	572 595	240 636
Deckungsrückstellung	31 484 717	30 568 319
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 749 147	2 695 829
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3 962 920	5 862 892
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	34 534	34 615
Versicherungstechnische Rückstellungen	38 803 913	39 402 291

(11) Andere Rückstellungen

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1 794 544	1 985 935
Sonstige Rückstellungen	1 062 222	1 148 685
Andere Rückstellungen	2 856 766	3 134 620

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum entsprechend der Marktverhältnisse überprüft. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 0,4 % auf 0,9 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellungen für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

Bei den Sonstigen Rückstellungen gab es im Geschäftsjahr Auflösungen in Höhe von 9,3 (Vj. 10,3) Mio €.

(12) Nachrangkapital

in Tsd €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
Nachrangige Verbindlichkeiten	348 096	341 052	393 647	388 277
Genussrechtskapital	2 025	2 110	2 441	2 607
Nachrangkapital	350 121	343 162	396 088	390 884

(13) Eigenkapital

Die Hauptversammlung der W&W AG hat am 20. Mai 2021 beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2020 in Höhe von 80,8 (Vj. 75,4) Mio € die Dividende in Höhe von 0,65 (Vj. 0,65) € je Stückaktie in bar auszuschütten.

Die Dividende wurde am 26. Mai 2021 in Höhe von 60 885 340,10 € ausgezahlt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Laufendes Ergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Zinserträge	622 705	675 352
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	9 061	13 887
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	35 391	27 348
Derivative Finanzinstrumente	32 488	37 000
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	91 048	114 515
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	210 213	197 808
Baudarlehen	229 402	268 405
Sonstige Forderungen	7 141	11 667
Andere Forderungen	6 320	8 959
Übrige Forderungen	821	2 708
Negative Zinsen auf Verbindlichkeiten	7 961	4 722
Zinsaufwendungen	-248 712	-233 093
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2 943	-4 034
Verbindlichkeiten aus Einlagen und anderen Verbindlichkeiten	-146 018	-156 373
Leasingverbindlichkeiten	-391	-740
Verbindlichkeiten aus der Rückversicherung	-1 492	-1 252
Sonstige Verbindlichkeiten	-40 355	-973
Nachrangkapital	-8 427	-9 822
Derivative Finanzinstrumente	-43 683	-48 847
Negative Zinsen auf Forderungen	-2 662	-3 114
Sonstiges	-2 741	-7 938
Dividendenerträge	124 092	89 302
Sonstiges laufendes Ergebnis	26 461	28 732
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	2 433	767
Ergebnis aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	24 014	27 956
Sonstiges	14	9
Laufendes Ergebnis	524 546	560 293

Die aufgeführten Zinsaufwendungen entsprechen im Wesentlichen den Finanzierungsaufwendungen des W&W-Konzerns.

Das Ergebnis aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthält Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 56,8 (Vj. 56,9) Mio €. Außerdem enthält es direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung und Verwaltung sowie Abschreibungen. Diese entfallen in Höhe von 29,6 (Vj. 27,2) Mio € auf Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden; 3,2 (Vj. 1,7) Mio € entfallen auf Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden.

(15) Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus der Risikovorsorge	50 199	47 373
Auflösung von Risikovorsorge	43 154	38 933
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	303	53
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1 448	1 364
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	10 300	7 401
Baudarlehen	30 585	29 392
Sonstige Forderungen	518	723
Andere Forderungen	345	485
Übrige Forderungen	173	238
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft, für unwiderrufliche Kreditzusagen, für Finanzgarantien	2 236	3 139
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	4 809	5 301
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	-58 549	-101 333
Zuführung zur Risikovorsorge	-55 958	-96 656
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-577	-514
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-255	-1 991
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-9 355	-22 852
Baudarlehen	-31 121	-60 328
Sonstige Forderungen	-14 650	-10 971
Andere Forderungen	-13 995	-10 633
Übrige Forderungen	-655	-338
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, für unwiderrufliche Kreditzusagen, für Finanzgarantien	-2 591	-2 668
Sonstige Aufwendungen	-	-2 009
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen - bonitätsbedingt	-	-2 009
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-8 350	-53 960

(16) Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	289 855	-384 775
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	184 577	-155 231
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-752	-6 485
Derivative Finanzinstrumente	-153 051	72 112
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	256 877	-240 709
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	2 204	-54 462
Ergebnis aus der Abzinsung baupartechnischer Rückstellungen	53 103	-30 632
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen¹	15 263	20 445
Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-72
Währungsergebnis	-3 143	-43 129
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	42 798	-4 326
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	-
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	27 905	-5 784
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	141 705	-12 045
Sonstige Forderungen	12 247	1 603
Derivative Finanzinstrumente	-239 786	-22 126
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	12 898	1 190
Verbindlichkeiten	-910	-1 641
Bewertungsergebnis	355 078	-438 163

1 Bilanzielles Hedge Accounting (Grund- und Sicherungsgeschäfte).

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren Bewertungsgewinne in Höhe von 655,3 (Vj. 371,2) Mio € und Bewertungsverluste in Höhe von 365,5 (Vj. 756,0) Mio € enthalten. Davon entfielen Bewertungsgewinne in Höhe von 66,8 (Vj. 227,1) Mio € sowie Bewertungsverluste in Höhe von 219,8 (Vj. 155,0) Mio € auf Derivate, die im Wesentlichen die zinsbedingten Bewertungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Im Währungsergebnis waren Gewinne in Höhe von 304,8 (Vj. 223,8) Mio € und Verluste in Höhe von 307,9 (Vj. 266,9) Mio € enthalten. Davon entfielen Währungsgewinne in Höhe von 60,5 (Vj. 183,4) Mio € und -verluste in Höhe von 300,3 (Vj. 205,6) Mio € auf Währungsderivate, die die Währungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

(17) Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus Veräußerungen	460 786	718 432
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	2 841	296
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	238 850	416 758
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	219 087	243 266
Sonstige Forderungen	8	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	58 112
Aufwendungen aus Veräußerungen	-9 060	-54 048
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-60	-
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-9 000	-53 934
Sonstige Forderungen	-	-6
Sonstiges	-	-108
Veräußerungsergebnis	451 726	664 384

(18) Verdiente Beiträge (netto)**Lebens-/Krankenversicherung**

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Gebuchte Bruttobeiträge	1 318 742	1 181 110
Veränderung der Beitragsüberträge	17 972	14 261
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	38 856	36 281
Verdiente Beiträge (brutto)	1 375 570	1 231 652
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-15 755	-15 007
Verdiente Beiträge (netto)	1 359 815	1 216 645

Schaden-/Unfall-/Rückversicherung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Gebuchte Bruttobeiträge	1 412 674	1 332 399
Selbst abgeschlossen	1 409 728	1 325 743
In Rückdeckung übernommen	2 946	6 656
Veränderung der Beitragsüberträge	-349 932	-320 827
Verdiente Beiträge (brutto)	1 062 742	1 011 572
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-61 137	-55 005
Verdiente Beiträge (netto)	1 001 605	956 567

(19) Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts werden ohne Schadenregulierungskosten ausgewiesen. Diese sind in den Verwaltungsaufwendungen enthalten. Die Versicherungsleistungen für das übernommene Geschäft sowie die Anteile der Rückversicherer an den Versicherungsleistungen können sowohl Schadenzahlungen als auch Regulierungskosten umfassen.

In dem Posten Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird auch die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung ausgewiesen.

Lebens-/Krankenversicherung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 047 725	-1 052 270
Bruttobetrag	-1 055 802	-1 060 467
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	8 077	8 197
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5 118	11 584
Bruttobetrag	4 554	11 183
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	564	401
Veränderung der Deckungsrückstellung	-917 088	-320 163
Bruttobetrag	-916 996	-322 594
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-92	2 431
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-196 403	-148 166
Bruttobetrag	-196 403	-148 166
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-	-
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	35	-1 952
Bruttobetrag	35	-1 952
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-	-
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	-2 156 063	-1 510 967
Bruttobetrag insgesamt	-2 164 612	-1 521 996
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	8 549	11 029

Schaden-/Unfall-/Rückversicherung

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Zahlungen für Versicherungsfälle	-438 987	-513 221
Bruttobetrag	-458 690	-542 291
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	19 703	29 070
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-48 278	28 970
Bruttobetrag	-55 705	10 927
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	7 427	18 043
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-47	-229
Bruttobetrag	-47	-229
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	-	-
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	266	189
Bruttobetrag	-	553
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	266	-364
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	-487 046	-484 291
Bruttobetrag insgesamt	-514 442	-531 040
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	27 396	46 749

(20) Provisionsergebnis

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Provisionserträge	143 365	121 256
aus Bausparvertragsabschluss	73 780	57 531
aus Bauspargeschäft	15 818	17 510
aus Rückversicherung	16 822	13 726
aus Vermittlertätigkeit	32 942	28 470
aus Investmentgeschäft	1 836	1 592
aus sonstigem Geschäft	2 167	2 427
Provisionsaufwendungen	-396 615	-361 603
aus Versicherung	-258 955	-236 483
aus Bank-/Bauspargeschäft	-93 274	-81 325
aus Rückversicherung	-341	-355
aus Vermittlertätigkeit	-9 436	-6 929
aus Investmentgeschäft	-14 542	-10 700
aus sonstigem Geschäft	-20 067	-25 811
Provisionsergebnis	-253 250	-240 347

(21) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Berichtsperiode	-74 666	-101 113
Periodenfremde tatsächliche Steuern	583	2 884
Latente Steuern	-12 275	41 641
Ertragsteuern	-86 358	-56 588

(22) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	in €	195 028 197	106 603 936
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahrs	Stück	93 734 468	93 695 834
Im Bestand befindliche eigene Anteile am Bilanzstichtag	Stück	-79 966	-15 252
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	93 766 825	93 715 044
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	2,08	1,14

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(23) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird aus Gründen der Vergleichbarkeit, der Stetigkeit und Güte der Bewertungen eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Leveln zugeordnet, und diese Zuordnung wird auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbasierung der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Level 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet wird, ist auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Level 1: In dieses Level werden Finanzinstrumente eingestuft, die mit auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Börsen oder Marktpreisen bewertet werden. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten.

Level 2: Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt.

Level 3: Wenn eine Bewertung von Finanzinstrumenten über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, das von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstruments verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In diesem Fall werden die betreffenden Finanzinstrumente in Level 3 eingeordnet.

Die Feststellung der Leveleinstufung erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Leveln führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Im Rahmen eines Kursprüfungsprozesses wird dabei sichergestellt, dass die Bewertungskurse täglich überwacht werden. Bei Kursauffälligkeiten wird die Güte der Kursversorgung analysiert und im Falle fehlender Marktliquidität die Einstufung angepasst. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode fanden keine Umgruppierungen zwischen den Levels statt.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um notierte Aktientitel sowie Derivative Finanzinstrumente wie Futures, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Auch hier werden Bewertungskurse und eingehende Marktparameter im Rahmen des Kursüberprüfungsprozesses täglich überwacht. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Die Barwertmethode findet Verwendung bei der Bewertung von nicht notierten Derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) des Level 2. Diese werden in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen und Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen einbezogen. Fondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen.

Die wesentlichen Bewertungsmodelle und Parameter für die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Vermögenswerte und Schulden in Level 2 und 3 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche		
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Beteiligungen ohne alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Beteiligungen in alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Aktien	Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Investmentfondsanteile	Rücknahmepreis Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven
	Black-Scholes-Modell	Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Zinskurven, Volatilitäten
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	Rücknahmepreis Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	Barwertmethode	Zinskurven
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven
	Black-Scholes-Modell	Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit
	Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Zinskurven, Volatilitäten
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	Entsprechend dem korrespondierenden Aktivposten	
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	Barwertmethode	Zinskurven

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zinssatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Sie werden der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Der quartalsweise nach Branchenstandards ermittelte NAV wird von den Fondsmanagern bereitgestellt, anschließend durch Einheiten des Risikocontrollings überprüft und gegebenenfalls um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche bereinigt. Dies gilt auch für die indirekten Immobilienanlagen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Bei Beteiligungen, die nicht den alternativen Investments oder Immobilienbeteiligungen zuzuordnen sind, ermittelt sich der beizulegende Zeitwert regelmäßig aus dem anteiligen Eigenkapital des jeweils aktuellen Jahresabschlusses. Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von aktivischen zinstragenden Finanzinstrumenten regelmäßig die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt werden (Level 2). Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen. Die von Marktdatenanbietern zur Verfügung gestellten Renditekurven und rating- und laufzeitabhängigen Spreads werden intraday automatisch aktualisiert. Die Diskontierungskurve ist dabei grundsätzlich währungsspezifisch. Die Bewertung von über Rahmenverträge besicherten Swaps wird mithilfe von tenorspezifischen Zinsstrukturkurven im Multi Curve-Ansatz vorgenommen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle Bewertungshierarchie 2021 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt. Aus dieser sind die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten ersichtlich.

Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im W&W-Konzern ausschließlich jene Finanzinstrumente, welche den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet sowie
- Positive/Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen

zugeordnet sind.

Bewertungshierarchie 2021 (Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	623 653	6 719 575	2 513 287	9 856 515
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	219 494	219 494
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	2 130 445	2 130 445
Andere Finanzunternehmen	-	-	2 000 124	2 000 124
Andere Unternehmen	-	-	130 321	130 321
Aktien	611 566	-	122 912	734 478
Investmentfondsanteile	-	1 395 513	3 402	1 398 915
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 672 197	28 836	2 701 033
Derivative Finanzinstrumente	12 087	51 326	-	63 413
Zinsbezogene Derivate	743	36 040	-	36 783
Währungsbezogene Derivate	-	2 098	-	2 098
Aktien-/Indexbezogene Derivate	11 344	13 039	-	24 383
Sonstige Derivate	-	149	-	149
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	67 527	-	67 527
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	2 533 012	8 198	2 541 210
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	35 986 561	-	35 986 561
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	775 675	-	775 675
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	10 373 137	-	10 373 137
Kreditinstitute	-	6 516 200	-	6 516 200
Andere Finanzunternehmen	-	155 794	-	155 794
Andere Unternehmen	-	60 756	-	60 756
Öffentliche Haushalte	-	3 640 387	-	3 640 387
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	24 837 749	-	24 837 749
Kreditinstitute	-	6 380 253	-	6 380 253
Andere Finanzunternehmen	-	1 569 763	-	1 569 763
Andere Unternehmen	-	2 064 962	-	2 064 962
Öffentliche Haushalte	-	14 822 771	-	14 822 771
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	7 596	-	7 596
Summe Aktiva	623 653	42 713 732	2 513 287	45 850 672

Bewertungshierarchie 2021
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021	30.6.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3 632	262 751	-	266 383
Derivative Finanzinstrumente	3 632	262 751	-	266 383
Zinsbezogene Derivate	196	107 504	-	107 700
Währungsbezogene Derivate	-	137 245	-	137 245
Aktien-/Indexbezogene Derivate	3 436	18 002	-	21 438
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 541 210	-	2 541 210
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 541 210	-	2 541 210
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	2 511	-	2 511
Summe Passiva	3 632	2 806 472	-	2 810 104

Bewertungshierarchie 2020 (Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	507 624	6 011 313	2 281 379	8 800 316
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	217 009	217 009
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	1 750 431	1 750 431
Andere Finanzunternehmen	-	-	1 621 910	1 621 910
Andere Unternehmen	-	-	128 521	128 521
Aktien	502 367	-	106 700	609 067
Investmentfondsanteile	-	1 220 564	172 332	1 392 896
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 378 138	28 836	2 406 974
Derivative Finanzinstrumente	5 257	262 821	-	268 078
Zinsbezogene Derivate	7	72 280	-	72 287
Währungsbezogene Derivate	-	176 152	-	176 152
Aktien-/Indexbezogene Derivate	5 250	14 266	-	19 516
Sonstige Derivate	-	123	-	123
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	76 162	-	76 162
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	2 073 628	6 071	2 079 699
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	38 862 768	-	38 862 768
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	801 514	-	801 514
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	12 315 455	-	12 315 455
Kreditinstitute	-	7 793 330	-	7 793 330
Andere Finanzunternehmen	-	165 848	-	165 848
Andere Unternehmen	-	44 667	-	44 667
Öffentliche Haushalte	-	4 311 610	-	4 311 610
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	25 745 799	-	25 745 799
Kreditinstitute	-	7 003 272	-	7 003 272
Andere Finanzunternehmen	-	1 301 568	-	1 301 568
Andere Unternehmen	-	1 759 569	-	1 759 569
Öffentliche Haushalte	-	15 681 390	-	15 681 390
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	16 071	-	16 071
Summe Aktiva	507 624	44 890 152	2 281 379	47 679 155

Bewertungshierarchie 2020
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 488	41 700	-	44 188
Derivative Finanzinstrumente	2 488	41 700	-	44 188
Zinsbezogene Derivate	170	31 345	-	31 515
Währungsbezogene Derivate	-	1 248	-	1 248
Aktien-/Indexbezogene Derivate	2 318	9 107	-	11 425
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 079 699	-	2 079 699
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 079 699	-	2 079 699
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	-	15 688	-	15 688
Summe Passiva	2 488	2 137 087	-	2 139 575

Entwicklung Level 3 für Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments (Andere Finanz- unternehmen) ⁴	Beteiligungen in alternative Investments (Andere Unternehmen) ⁴	Aktien
<i>in Tsd €</i>				
Stand 1.1.2020	219 034	1 449 528	145 268	104 572
Gesamtergebnis der Periode	-3 590	-48 720	-9 623	-232
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	2 756	48 674	2 408	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-6 346	-97 394	-12 031	-232
Käufe	886	189 572 ³	5 588	2 990
Verkäufe	-1 070	-64 778	-9 302	-2 809
Umbuchungen	-	- ³	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	110	-	-	-
Stand 30.6.2020	215 370	1 525 602	131 931	104 521
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	2 756	48 674	2 408	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-6 346	-97 394	-12 031	-232
Stand 1.1.2021	217 009	1 621 910	128 521	106 700
Gesamtergebnis der Periode	3 053	123 213	9 564	-217
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	4 475	173 695	13 494	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-1 422	-50 482	-3 930	-217
Käufe	599	291 348	1 506	16 891
Verkäufe	-1 167	-119 663	-2 615	-462
Umbuchungen	-	75 908	-6 655	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	7 408	-	-
Stand 30.6.2021	219 494	2 000 124	130 321	122 912
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	4 475	173 695	13 494	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-1 422	-50 482	-3 930	-217

1 Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

2 Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

3 Vorjahreszahl angepasst.

4 Im Berichtsjahr 2020 erfolgte die Überarbeitung der Klasseneinteilung nach IFRS 13. Dabei erfolgte eine Erweiterung dieser Klasseneinteilung.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche ⁴	Summe
Investmentfondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		
87 230	33 212	6 247	120	2 045 211³
-130	-	-1 088	-	-63 383
441	-	192	-	54 471
-571	-	-1 280	-	-117 854
32 820	-	2 202	-	234 058 ³
-8 434	-	-4 158	-	-90 551
-	-	-	-	- ³
-	-	-	-120	-10 ³
111 486	33 212	3 203	-	2 125 325
441	-	192	-	54 471
-571	-	-1 280	-	-117 854
172 332	28 836	6 071	-	2 281 379
-374	-	3 053	-	138 292
11	-	3 053	-	194 728
-385	-	-	-	-56 436
2 245	-	2 771	-	315 360
-209	-	-3 697	-	-127 813
-69 253	-	-	-	-
-101 339	-	-	-	-93 931
3 402	28 836	8 198	-	2 513 287
11	-	3 053	-	194 728
-385	-	-	-	-56 436

Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden regelmäßig das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzerneinheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren setzt auf dem Net Asset Value auf, dessen einzelne Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren ermittelt werden. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Das anteilige Nettovermögen wird u. a. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers bereinigt. Im Anschluss erfolgt im W&W-Konzern die Plausibilisierung und Validierung der zugelieferten Net Asset Values der relevanten Fondsgesellschaften sowie gegebenenfalls eine Durchschau auf die jeweiligen von den Fondsgesellschaften gehaltenen wesentlichen Portfoliounternehmen. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die sich in Level 3 befindenden Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen in alternative Investments einschließlich Private Equity sowie übrige Beteiligungen. Die Fair Values dieser Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 2 156,5 (Vj. 1 884,4) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 96,4 (Vj. 78,2) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien und Fondszertifikate sowie 2 060,1 (Vj. 1 806,2) Mio € auf Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equity, Private Debt und Infrastrukturprojekte. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der W&W-Konzern keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im W&W-Konzern werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 175,8 (Vj. 175,1) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Die Wertermittlung der dort enthaltenen Immobilien erfolgt auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 2,77 bis 5,74 % (Vj. 2,77 bis 5,74 %) zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um +100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 158,7 (Vj. 162,4) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um -100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 188,5 (Vj. 189,1) Mio €. Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigen bewerteten Anteile in Höhe von 51,5 (Vj. 48,2) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg des Diskontierungszinssatzes führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang dieses Faktors den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns.

Daneben werden im Ausnahmefall für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet in Level 3 spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet werden, liegen hingegen in Level 3 nicht vor.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in Level 3) aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
	30.6.2021	31.12.2020			30.6.2021	31.12.2020
in Tsd €						
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 513 287	2 281 379				
Beteiligungen ohne alternative Investments	219 494	217 009				
	21 731	21 397	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse	7,28-14,21	7,28-14,21
	14 831	13 124	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	182 932	182 488	Net-Asset-Value-Verfahren	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments	2 130 445	1 750 431				
Andere Finanzunternehmen	2 000 124	1 621 910				
	80 301	56 364	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	1 919 823	1 565 546	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Andere Unternehmen	130 321	128 521				
	29 735	26 753	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse	3,54	3,54
	100 586	101 768	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Aktien	122 912	106 700				
	29 199	29 199	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	93 713	77 501	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Investmentfondsanteile	3 402	172 332				
	-	885	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	3 402	171 447	Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	28 836	28 836	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	8 198	6 071	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a

¹ Die Ermittlung der zugeliferten Net Asset Values erfolgt für die einzelnen Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Da in die Ermittlung des Net Asset Values eine Vielzahl an Investments eingeht und die Informationen über die dortigen Bewertungsverfahren und Parameter (einschließlich z. B. der Bereinigung um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers) nicht vollständig bzw. uneinheitlich zur Verfügung stehen, unterbleibt die Angabe einer Bandbreite.

Sonstige Angaben

(24) Erlöse aus Verträgen mit Kundinnen und Kunden

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erlöse in Bezug auf die Erlösart sowie eine Überleitung auf das jeweilige Berichtssegment.

2021

	Wohnen	Personen- versicherung	Schaden-/ Unfall- versicherung	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung/ Überleitung	Summe
in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2021 bis 30.6.2021
Provisionserlöse	46 452	7 851	8 836	22 056	-32 432	52 763
aus Bauspargeschäft	15 818	-	-	-	-	15 818
aus Vermittlertätigkeit	28 729	7 851	8 836	547	-13 021	32 942
aus Investmentgeschäft	-	-	-	21 247	-19 411	1 836
aus sonstigem Geschäft	1 905	-	-	262	-	2 167
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3 726	212	2 485	16 991	-1 389	22 025
Veräußerungserlöse aus Vorräten (Bauträgersgeschäft)	-	-	-	12 429	-	12 429
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen	-	-	-	60	-	60
Sonstige Erlöse	3 726	212	2 485	4 502	-1 389	9 536
Veräußerungsergebnis	-	-	-	-	-	-
Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-	-	-	-	-
S u m m e	50 178	8 063	11 321	39 047	-33 821	74 788
Art der Erlöserfassung						
zeitpunktbezogen	36 526	8 063	11 321	20 650	-21 857	54 703
zeitraumbezogen	13 652	-	-	18 397	-11 964	20 085
Summe	50 178	8 063	11 321	39 047	-33 821	74 788

2020

	Wohnen	Personen- versicherung	Schaden-/ Unfall- versicherung	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung/ Überleitung	Summe
in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020
Provisionserlöse	43 875	6 187	7 554	23 350	-30 967	49 999
aus Bauspargeschäft	15 781	-	-	1 729	-	17 510
aus Vermittlertätigkeit	26 088	6 187	7 554	910	-12 269	28 470
aus Investmentgeschäft	-	-	-	20 290	-18 698	1 592
aus sonstigem Geschäft	2 006	-	-	421	-	2 427
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3 180	357	2 702	13 290	-1 388	18 141
Veräußerungserlöse aus Vorräten (Bauträgersgeschäft)	-	-	-	7 275	-	7 275
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen	-	-	-	6	-	6
Sonstige Erlöse	3 180	357	2 702	6 009	-1 388	10 860
Veräußerungsergebnis	-	114 800	-	4	-4	114 800
Veräußerungserlöse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	114 800	-	4	-4	114 800
S u m m e	47 055	121 344	10 256	36 644	-32 359	182 940
Art der Erlöserfassung						
zeitpunktbezogen	33 442	121 344	10 256	19 249	-20 996	163 295
zeitraumbezogen	13 613	-	-	17 395	-11 363	19 645
Summe	47 055	121 344	10 256	36 644	-32 359	182 940

(25) Gewinne und Verluste aus Währung

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren gesamthaft Währungserträge in Höhe von 16,3 (Vj. 16,5) Mio € und Währungsaufwendungen in Höhe von 7,5 (Vj. 15,4) Mio €.

(26) Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Eventualverbindlichkeiten	1 562 415	1 919 106
aus Einlagensicherungsfonds	296 774	296 653
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	10 137	10 141
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	1 101 975	1 375 104
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	60 759	62 880
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Sachanlagen	91 142	172 700
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1 628	1 628
Andere Verpflichtungen	1 593 785	1 404 188
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1 593 785	1 404 188
Gesamt	3 156 200	3 323 294

Der Nennwert unwiderruflicher Kreditzusagen entspricht den möglichen Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen und Kontokorrentkreditlinien und stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen betragen am 31. Dezember 2020 2,9 Mio € sowie am 30. Juni 2021 3,3 Mio €.

(27) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Konzernobergesellschaft

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Management Board und Aufsichtsrat der W&W AG) sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der W&W AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Bauspargeschäft sowie Personen- und Sachversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2021 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 395 (Vj. 183) Tsd €. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 686 (Vj. 591) Tsd €. Im ersten Halbjahr 2021 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, die aus gewährten Darlehen resultieren, 5 (Vj. 8) Tsd €, die Zinsaufwendungen für Sparguthaben von nahe stehenden Personen betragen 0 (Vj. 15) Tsd €. Für Versicherungen in den Bereichen Personen- und Sachversicherungen wurden im ersten Halbjahr 2021 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 50 (Vj. 34) Tsd € geleistet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen der W&W AG und sonstige nahe stehende Unternehmen

Zwischen dem W&W-Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen der W&W AG sowie sonstigen nahe stehenden Unternehmen der W&W AG bestehen verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement. Zwischen der Wüstenrot Holding AG und der W&W AG besteht eine Markenübertragungs- und Nutzungsvereinbarung. Aus dieser Vereinbarung verbleibt zum 30. Juni 2021 eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 10,9 (Vj. 13,1) Mio € gegenüber der Wüstenrot Holding AG. Die W&W AG entrichtet an die Wüstenrot Holding AG einen jährlich konstanten Annuitätenbetrag (Zins und Tilgung) in Höhe von 2,5 Mio € zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

Unter den sonstigen nahe stehenden Parteien erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e.V., der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahe stehenden Unternehmen	238 100	141 341
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	204 109	115 765
Sonstige nahe stehende Parteien	33 991	25 576
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	177 038	144 200
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	65 444	45 765
Assoziierte Unternehmen	70 113	70 220
Sonstige nahe stehende Parteien	41 481	28 215

Die offenen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der W&W AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite 0,7 (Vj. 0,6) Mio € und auf der Passivseite 13,9 (Vj. 16,0) Mio €.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2021 bis 30.6.2021	1.1.2020 bis 30.6.2020
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	25 961	24 669
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	24 821	23 592
Assoziierte Unternehmen	64	41
Sonstige nahe stehende Parteien	1 076	1 036
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	-74 939	-32 562
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-26 552	-24 528
Assoziierte Unternehmen	-161	-160
Sonstige nahe stehende Parteien	-48 226	-7 874

In den Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen gegenüber den sonstigen nahe stehenden Parteien ist ein freiwilliger Trägerzuschuss zur Pensionskasse der Württembergischen VVaG in Höhe von 40,0 (Vj. 0,0) Mio € ausgewiesen.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der W&W AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen in der Berichtsperiode 0,7 (Vj. 0,6) Mio €, die Aufwendungen 4,6 (Vj. 2,6) Mio €.

(28) Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im W&W-Konzern waren zum 30. Juni 2021 – in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet – 6 366 (Vj. 6 473) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Die Anzahl – nach Arbeitsverträgen – betrug zum Stichtag 7 571 (Vj. 7 666).

Im Durchschnitt waren in den letzten zwölf Monaten 7 629 (Vj. 7 715) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte zum Stichtag zwischen dem 30. September 2020 und dem 30. Juni 2021 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Segmenten

	30.6.2021	31.12.2020
Wohnen	2 263	2 261
Personenversicherung	624	631
Schaden-/Unfallversicherung	3 742	3 794
Alle sonstigen Segmente	1 000	1 029
Gesamt	7 629	7 715

(29) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Von den Unwetterereignissen Mitte Juli und den sich daran anschließenden Überschwemmungen u. a. im Westen Deutschlands ist auch der W&W-Konzern, im Speziellen die Württembergische Versicherung, betroffen. Bislang erreichten den W&W-Konzern von seinen Kundinnen und Kunden rund 7 500 Schadenmeldungen aus den betroffenen Regionen. Mit Schäden an einzelnen Generalagenturen, Wüstenrot-Büros und Service-Centern vor Ort ist der W&W-Konzern ebenfalls direkt von den Unwetterereignissen betroffen. Das aktuelle Schadensbild zeigt insgesamt ein hohes Ausmaß an Zerstörung im privaten wie im gewerblichen Bestand und betrifft bislang im Wesentlichen Sachschäden an Gebäuden und deren Inhalt bzw. Einrichtungsgegenständen sowie Schäden an Kraftfahrzeugen. Die Auswirkungen der vorstehenden Ereignisse können gegenwärtig noch nicht vollumfänglich beziffert werden, da erwartungsgemäß weitere Schadenmeldungen eintreffen werden und die Begutachtung der Schäden noch andauert. Es ist jedoch zu erwarten, dass diese Ereignisse einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns haben. Wir erwarten Brutto-Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Ereignissen in Höhe von bis zu 400 Mio €. Allerdings wurden diese nicht beeinflussbaren zufallsabhängigen Risiken durch geeignete Sicherungsinstrumente, in diesem Fall ein Rückversicherungsprogramm, auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag begrenzt.

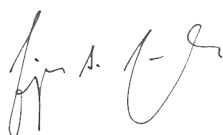
Im Rahmen der Neustrukturierung des Rückversicherungsprogramms der Württembergische Lebensversicherung AG wurden die bestehenden Rückversicherungsverträge der Gesellschaft Mitte Juli 2021 rückwirkend zum 31. Dezember 2019 beendet und neue Quotenrückversicherungsverträge zum 01. Januar 2020 abgeschlossen. In der Folge dieser vertraglichen Änderungen werden die beendeten Rückversicherungsverträge final abgerechnet und beglichen. Die Abrechnungen und Buchungen der neuen Quotenrückversicherungen werden für das Geschäftsjahr 2020 in laufender Rechnung im zweiten Halbjahr 2021 erfasst. Besondere materielle Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage werden in der laufenden Rechnung nicht erwartet. Die relevanten Wertverhältnisse werden gegenwärtig ermittelt.

Es lagen darüber hinaus keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

W&W-Konzern Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 9. August 2021



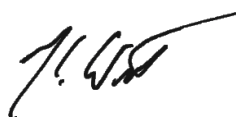
Jürgen A. Junker



Alexander Mayer



Jürgen Steffan



Jens Wieland

W&W-Konzern

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 11. August 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wagner
Wirtschaftsprüfer



Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot & Württembergische AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot & Württembergische AG
70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

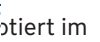
Investor Relations

Die Finanzberichte des W&W-Konzerns sind unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_w&w_gruppe auf Deutsch und Englisch abrufbar.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

Die W&W AG ist Mitglied im  **DEUTSCHE BÖRSE**  tiert im



